

Neues aus dem Karlsfelder Rathaus

Nr. 83 | Juni 2026

JOURNAL

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Dieses Heft ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunalrechtlichen
Vorschriften.

K



**Interview mit neuem Ersten
Bürgermeister Christian Bieberle** Seite 8

Karlsfelder Siedlerfest Seite 22

SEH am See-Kulturwochenende
Programm folgt unter www.karlsfeld.de Seite 28

Ein kurzer Überblick

Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Gemeinde & Politik	
Zwei Größen haben sich verabschiedet	Seite 4
Kämmerer Alfred Giesinger hat den Ruhestand angetreten	Seite 4
Peter Freis verabschiedet sich in den Ruhestand	Seite 6
Die neuen Bürgermeister und Gemeinderäte für die Gemeinde Karlsfeld	Seite 7
	
„Meine Heimat Karlsfeld liegt mir sehr am Herzen“	Seite 8
Konstituierende Sitzung: Der neue Gemeinderat hat sich aufgestellt	Seite 9
Die erste Änderung des Bebauungsplanes für das LUDL-Areal/Anna-Quartier ist nun rechtskräftig	Seite 10
Bayerische Rettungsmedaille und Christopherus-Medaille 2026	Seite 11
Neue Stühle und Tische für das Bürgerhaus	Seite 12
Neuer Defibrillator am Schulcampus Krenmoosstraße	Seite 12
Feuerwehr Karlsfeld verabschiedet langjährigen Bürgermeister Stefan Kolbe	Seite 12
Umwelt & Klimaschutz	
Der Waldlehrpfad wird zum Karlsfelder Waldentdeckerpfad	Seite 13

57. Aktion Sauberes Karlsfeld	Seite 14
Aktion „Sauberes Karlsfeld“ im Kindergarten Spatzennest	Seite 14
Stadtradeln	Seite 14
Sommerpause der Energieberatung im Rathaus	Seite 14

Bildung & Soziales

Karlsfeld erneut Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“	Seite 15
Gemeinsam mehr möglich machen	Seite 15
Neues aus der Jugendarbeit Karlsfeld	Seite 16



Gedenken an den KZ-Todesmarsch: Karlsfeld setzt ein Zeichen	Seite 17
Helferkreis: Aufruf an Vermieter von Wohnungen	Seite 17
Verabschiedung von Pfarrer Breitwieser	Seite 18
Veranstaltungen in der Korneliuskirche	Seite 18
Termine im Pfarrverband Karlsfeld/Pfarrei St. Anna und St. Josef	Seite 18
Onleihe 3 – die neue Generation der digitalen Bibliothek ist da!	Seite 18
Digitale Hilfe bei Parkinson: „Share-to-Care“ unterstützt Therapieentscheidung	Seite 19
Neues von der Selbsthilfegruppe „Krebs“	Seite 19
Herausforderungen bei der Neubesetzung des Vorstandes der AWO Karlsfeld	Seite 19

Kultur & Freizeit

Ein außergewöhnliches Maibaum-Jahr für Karlsfeld	Seite 20
Bavarian Handball Cup: Ein Wochenende im Zeichen des Jugendhandballs	Seite 20
Start der Badesaison im Dachauer Land	Seite 21
Karlsfelder See gemeinsam genießen	Seite 21
Karlsfelder Siedlerfest 2026	Seite 22
vhs-Angebote	Seite 23
Neuwahlen bei der Blaskapelle Karlsfeld: Kontinuität und frischer Wind	Seite 24
„Circus of Fantasy's L.O.V.E. Revolution“ – Ein Abend wie im Märchen	Seite 24
Begeisterte Zuhörer bei den Konzerten der Kornelius Voices	Seite 24
	
Sonderausstellung im Heimatmuseum: „NaturWandel in Karlsfeld“	Seite 25
Jahreskonzert des Vivaldi Jugendorchesters	Seite 25
Autorenlesung – „Max Field“ live erleben	Seite 26
Sommerserenade des Karlsfelder Sinfonieorchesters	Seite 26
Oper von Giuseppe Verdi „La Traviata“ in italienischer Sprache	Seite 26
Die neue Abteilungsleiterin der Blaskapelle Karlsfeld stellt sich vor	Seite 27
SEH AM SEE	Seite 28



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

als Ihr neuer Bürgermeister freue ich mich sehr, Sie an dieser Stelle begrüßen zu dürfen. Ich trete dieses Amt mit viel Tatendrang und Respekt an. Mein Ziel ist es, unsere Gemeinde als kreativer Mitgestalter und Moderator auf Augenhöhe in die Zukunft zu führen. Karlsfeld ist bunt und lebendig. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Stärken nutzen – mutig, verantwortungsbewusst und mit gegenseitigem Vertrauen. Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen und gemeinsam viel zu bewegen. In dieser Ausgabe finden Sie die Vorstellung der Gemeinderatsmitglieder der Amtszeit 2026 – 2032, Wissenswertes zur Konstituierenden Sitzung am 13. Mai 2026 sowie ein ausführliches Interview von mir und meinen Visionen für die Zukunft Karlsfelds. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Karlsfelder Siedlerfest 2026

Am Samstag, den 4. Juli 2026 ist es endlich wieder soweit und das Karlsfelder Siedlerfest beginnt. Die Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord veranstaltet das zwischenzeitlich weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Familien-Volksfest am Karlsfelder See. Zusammen mit dem Festausschuss hat sich Festreferentin Christa Berger-Stögbauer wieder einige attraktive Programmpunkte einfallen lassen. Zehn Tage heißt es dann wieder „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ – gesellige Stunden im

Bierzelt und viel Spaß und Vergnügen bei den zahlreichen Fahrgeschäften.

Auch in diesem Jahr können sich Besucher auf ein buntes Festprogramm freuen: Noch vor dem offiziellen Anstich präsentiert die Party-Band „Volxxbeat“ am 3. Juli bayrisch, fetzige und freche Musik als besonderes Vorabend-Programm. Am Dienstag, den 7. Juli 2026 lädt die Gemeinde Karlsfeld die Senioren zum Karlsfelder Siedlerfest ein. An diesem Nachmittag treffen sich die älteren Generationen im Festzelt und im dazugehörigen Biergarten. Auch in diesem Jahr wird das prächtige Feuerwerk wieder am zweiten Freitag stattfinden. Ein weiteres Highlight ist das beliebte Fischerstechen auf dem Karlsfelder See, das vom Burschenverein veranstaltet wird. Ich freue mich auf zahlreiche Besucher, bestes Wetter und wünsche allen Karlsfelder Bürgerinnen und Bürgern viel Vergnügen beim Siedlerfest!

Großes Kulturfestival: SEH AM SEE mit buntem Rahmenprogramm

Am Wochenende, 18. und 19. Juli 2026, präsentiert der Kunstkreis gemeinsam mit der Gemeinde Karlsfeld die Ausstellung SEH AM SEE im Erholungsgebiet Karlsfelder See und weiteren Veranstaltungsorten. Die Open-Air-Kunstaussstellung fand in diesem Rahmen bereits 2018 und 2022 statt und soll zukünftig wieder turnusmäßig alle zwei Jahre in Abwechslung mit dem KOSMOS Kulturfestival und der Ausstellung in der Korneliuskirche veranstaltet werden. Viele Karlsfelder Kulturschaffende haben sich erneut an der Gestaltung der SEH AM SEE 2026 beteiligt, und es ist eine gelungene Mischung aus vielen Schaffensbereichen entstanden. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Spaß bei Kunst & Kultur in Karlsfeld – ich hoffe, wir sehen uns bei der

Gemeinde
Karlsfeld



SEH AM SEE 2026! Eine Einstimmung auf das Kulturfestival finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe sowie das ausführliche Programm auf unserer Homepage www.karlsfeld.de.

STADTRADELN 2026

Noch bis zum 5. Juli sind alle Karlsfelderinnen und Karlsfelder eingeladen, kräftig in die Pedale zu treten und gemeinsam möglichst viele Kilometer zu sammeln – ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, beim Einkaufen oder in der Freizeit. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich über die Internet-Seite www.stadtradeln.de/karlsfeld oder die STADTRADELN-App anmelden und eigene Teams gründen oder sich bestehenden Teams anschließen. Ich wünsche viel Spaß beim Radeln!

Zweiter Christopher Street Day in Karlsfeld am 20. Juni 2026

Nach dem erfolgreichen ersten CSD in Karlsfeld, soll am 20. Juni 2026, ab 13:00 Uhr, auch dieses Jahr wieder eine Pride-Kundgebung am Bruno-Danzer-Platz stattfinden, um weiterhin Sichtbarkeit für die LGBTQ+-Community, also Menschen vielfältiger sexueller Orientierung und Geschlechts-identität, zu schaffen. Wir haben bereits in der letzten Ausgabe ausführlich darüber berichtet.

Geplant ist eine Kundgebung von 14:00 bis 16:30 Uhr mit Reden und buntem künstlerischem Programm sowie einem Umzug durch Karlsfeld.

Eingerahmt werden soll der Umzug von einem Straßenfest mit Informationsständen, gemeinsamen Schilder-Basteln und Musik am Bruno-Danzer-Platz, von 13:30 bis 17:30 Uhr (unterbrochen durch den Umzug). Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr
Christian Bieberle
Erster Bürgermeister

Ausführliche Protokolle

Alle weiteren Informationen zu den Sitzungen und den Gemeinderatsmitgliedern finden Sie im Ratsinformationssystem (RIS) der Gemeinde Karlsfeld unter www.karlsfeld.de.

Bequem, sicher & zeitsparend!

www.karlsfeld.de

BÜRGER SERVICE PORTAL



Informiert auf WhatsApp?

[whatsapp.com/channel/0029VaehEGpBadmShxrBM31J](https://www.whatsapp.com/channel/0029VaehEGpBadmShxrBM31J)



WhatsApp



Newsletter

Mit unseren Newslettern erhalten Sie genau die News, die Sie brauchen – kostenlos und direkt in Ihre Mailbox. Anmeldung unter: <https://www.karlsfeld.de/newsletter-anmeldung>



Redaktionsschluss/Erscheinungstermin von Journal K

Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4-Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Arial 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150 dpi oder 300 dpi) per E-Mail an presse@karlsfeld.de, Telefon: 99-108 und -176.

Redaktionsschluss: Dienstag, 23. Juni 2026, 9:00 Uhr, geplanter Erscheinungstermin: Samstag, 25. Juli 2026.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Christian Bieberle, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstraße 7, 85757 Karlsfeld, Verwaltung Karlsfeld (Redaktion), presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Telefon 08134/484, franz.laube@t-online.de, gültige Preisliste: 4/2026. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. Journal K erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 10.000 Stück.

Zwei Größen haben sich verabschiedet



Foto links: Für den Ersten Bürgermeister Stefan Kolbe (l.) und Kämmerer Alfred Giesinger gab es einen Geschenkkorb und eine Rentnerbank zum Abschied.

Foto unten: Höhepunkt des Abends war ein Quiz, angelehnt an das TV-Format „Wer wird Millionär?“. Die Moderation übernahm Stefan Handl, Zweiter Bürgermeister (l.), Stefan Kolbe (M.) grübelte und Geschäftsleiter Francesco Cataldo war bei den Antworten behilflich (r.). Fotos: KA

(KA) Am 29. April 2026 wurden zwei Ären gefeiert, die gemeinsam ihren Abschied begingen: Erster Bürgermeister Stefan Kolbe feierte zusammen mit Kämmerer Alfred Giesinger seinen Abschied im Bürgerhaus. „Getarnt“ war die Abschiedsfeier als offiziell stattfindende Personalratsversammlung. Dabei hielt Personalratsvorsitzende Marion Gruber zu Beginn der Versammlung wie gewohnt ihre Rede, um das im Bürgerhaus versammelte Personal über die neuesten Gegebenheiten zu informieren.

Im Anschluss an die Rede verwandelte sich die Veranstaltung jedoch in eine gelungene Abschiedsfeier, organisiert vom Personalrat. Stefan Kolbe sowie Martin Eberle von den Gemeindewerken hielten dabei jeweils eine rührende Ansprache für Alfred Giesinger, der zuletzt nicht nur als Kämmerer, sondern auch als stellvertretender

Werkleiter fungierte. Mit einem riesigen Geschenkkorb, einer mit seinem Namen gravierten Rentnerbank, einem persönlichen Buch mit Bildern und Widmungen der Kollegen sowie wie aufgrund seines Namens nicht zu fehlenden Giesinger-Bierflasche wurde zunächst das seit 36 Jahren im Rathaus Karlsfeld tätige Urgestein verabschiedet.

Danach stimmte die Band der Mittschule Karlsfeld „Team Brenner“ mit rockigen Lieblingsliedern von Stefan Kolbe auf die nächste Verabschiedung ein. Bei einem Quiz, angelehnt an das TV-Format „Wer wird Millionär?“, das Zweiter Bürgermeister Stefan Handl mode-

rierte, musste nicht nur Stefan Kolbe schmunzeln, denn mit den Fragen und Antworten nahm der Personalrat, der das Quiz vorbereitet hat, ihren Noch-Bürgermeister kräftig „auf den Arm“.

Geschäftsleiter Francesco Cataldo und Zweiter Bürgermeister Stefan Handl huldigten den 18 Jahre im Amt gewesenen Bürgermeister daraufhin mit lobenden Worten. Auch Stefan Kolbe erhielt einen Geschenkkorb, eine mit seinem Namen gravierte Rentnerbank sowie ein persönliches Buch mit Bildern und Widmungen der Kollegen. Wehmütig bedankte sich Stefan Kolbe bei allen Mitarbeitern und lauschte am Ende den Klängen des Chorale Chores,



der unter anderem ein persönlich auf ihn zugeschnittenes Lied vortrug, das Bürgermeister Stefan Kolbe schließlich doch noch zu Tränen rührte. Nach Häppchen, Sekt und guten Gesprächen verließen beide den Saal als „zwei frische Rentner“. Die Gemeinde Karlsfeld wird sie vermissen und wünscht ihnen weiterhin alles Gute.

„Ein gutes Verständnis für Zusammenhänge und ein Gefühl für Zahlen“

Kämmerer Alfred Giesinger hat den Ruhestand angetreten

Seine Laufbahn in der Gemeinde Karlsfeld begonnen hat Löwen-Fan Alfred Giesinger am 01. Januar 1990. Mittlerweile sind 36 Jahre vergangen. Wir haben den 64-jährigen Finanzminister der Kommune, der sich Ende April dieses Jahres gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Kolbe in den Ruhestand verabschiedet hat, zu Finanzen und Projekten in einem persönlichen Interview befragt.

Herr Giesinger, wenn Sie auf Ihre Zeit als Kämmerer zurückblicken: Was war für Sie die prägendste Erfahrung?

Die Zeit der Negativzinsen ist mir besonders im Gedächtnis geblieben.

In den Jahren 2018 bis 2022 mussten wir für Guthaben bei Banken Verwahrentgelte zahlen. Gleichzeitig war es so, dass wir nicht nur keine Zinsen zahlen mussten, sondern für die Aufnahme von Kassenkrediten sogar Zinsen erhalten haben. Dass man fürs Geld anlegen zahlt und fürs Geld aufnehmen etwas erhält, war eine völlig skurrile Situation, die bis heute einzigartig war.

Welche Aufgaben und Themen haben Ihre Arbeit am stärksten bestimmt?

Im Mittelpunkt stand für mich die jährliche Haushaltsplanung.

Kaum war ein Haushalt abgeschlossen, begann im Grunde schon die Planung für das nächste Jahr. Mit der Zeit entwickelt man dafür ein Gespür. Zahlen sind dann nicht nur Zahlen, sondern zeigen Entwicklungen auf. Oft erkennt man daran früher, als anderswo, in welche Richtung sich die Gemeinde bewegt.

Gab es während Ihrer Amtszeit einen Moment, auf den Sie besonders stolz sind?

Ein Projekt, das mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war der Bau der neuen Grundschule an der Krenmoosstraße.

Unser Bau fiel genau in die Zeit einer Niedrig-Zinsphase. Da die Schule komplett mit Krediten finanziert wurde, hatten wir das Glück, dass die Schule genau zum richtigen Zeitpunkt gebaut wurde. Die verschiedenen Kredite hierfür konnten mit einem Zinssatz von Null Prozent bzw. knapp darüber abgeschlossen werden.

Welche Herausforderungen haben Sie in Ihrer Laufbahn als Kämmerer am meisten gefordert?

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Gemeinde wurden im Gemeinderat bereits in den Jahren 2010/2011, 2016 und 2021 zur Konsolidierung des Haushalts mehrere Klausurtagungen durchgeführt.

In solchen Zeiten geht es nicht nur um Zahlen. Es geht darum, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und Prioritäten zu setzen, die langfristig tragfähig sind.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit besonders Freude gemacht?

Besondere Freude gemacht hat mir, dass die Arbeit nie eintönig war.

Man hatte immer mit unterschiedlichen Themen zu tun und war nah an den Entwicklungen der Gemeinde dran. Über die Jahre wächst man da auch ein Stück weit mit hinein. Man kennt die Zahlen irgendwann nicht nur, man versteht auch, was dahintersteckt. Auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit dem Gemeinderat habe ich sehr geschätzt. Am Ende ging es immer darum, gemeinsamen Lösungen zu finden.

Wie hat sich die Finanzverwaltung aus Ihrer Sicht in den vergangenen Jahren verändert?

Ich wurde ja noch von Bürgermeister Bruno Danzer zum 1. Januar 1990 eingestellt. Damals war im Finanzbereich noch die mittlere Datentechnik im Einsatz. Mit Windows 95 kam dann das erste Betriebssystem mit einer Maus auf den Markt und es erfolgte im Rathaus die Umstellung des Finanzwesens auf Arbeitsplatz-PCs.

Mein Vorgänger Herr Oberbauer ging im März 2001 in den Ruhestand.

Der erste Haushalt von mir im Jahr 2001 hatte rund 1.600 Haushaltsstellen, aufgrund der stetigen Weiterentwicklung Karlsfelds sind es jetzt mehr als 2.700 Haushaltsstellen.

Welche Entwicklungen waren für die Gemeinde beziehungsweise die Verwaltung besonders wichtig?

Für die Gemeinde war aus finanzieller Sicht die Entwicklung des damals neuen Gewerbegebietes im Bereich der Dr.-Ernst-Zimmermann-Allee von enormer Bedeutung.



Für die Verwaltung gab es als schnelles Kommunikationsmittel früher eigentlich nur das Fax und das Telefon.

Eine erhebliche Erleichterung brachte dann die Einführung des E-Mail-Verkehrs sowie Microsoft Outlook als mächtiges Werkzeug zur Organisation und Kommunikation.

Ich kann mich noch an die erste E-Mail eines Bürgers an die Gemeinde erinnern, das war im Februar 1999.

Gibt es Entscheidungen, die Ihnen im Rückblick besonders schwergefallen sind?

Schwierig war aus finanzieller Sicht die Entscheidung, das Hallenbad nicht weiter betreiben zu können, auch wenn das keine leichte Entscheidung war.

Solche Entscheidungen haben immer Auswirkungen auf die Karlsfelder Bevölkerung und bleiben deshalb auch im Rückblick in Erinnerung.

Was braucht es aus Ihrer Sicht, um ein guter Kämmerer zu sein?

Hierzu braucht es vor allem ein gutes Verständnis für Zusammenhänge und ein Gefühl für Zahlen. Man muss Entwicklungen früh erkennen und die Auswirkungen von Entscheidungen einschätzen können. Es geht nicht nur um einzelne Zahlen, sondern immer um die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Bürgermeister, Gemeinderat und Kolleginnen und Kollegen erlebt?

Die Zusammenarbeit habe ich über die Jahre hinweg als konstruktiv, wertschätzend und respektvoll erlebt.

Gerade im Finanzbereich ist ein guter Austausch wichtig, weil viele Entscheidungen gemeinsam getragen werden müssen. Das hat aus meiner Sicht immer gut funktioniert.

Welche Projekte oder Erfolge werden Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

Die Jahrtausendwende, bei der trotz der damaligen allgemein herrschenden Unsi-

cherheit (vor allem im Bereich der Computertechnik) die Umstellung auf das Jahr 2000 relativ problemlos verlaufen ist.

Die Einführung des Euro am 1. Januar 2002. Auch hier verlief die Umstellung unserer Buchhaltung von der D-Mark auf den Euro weitgehend reibungslos.

In Erinnerung bleiben mir vor allem Projekte, welche die Entwicklung der Gemeinde nachhaltig geprägt haben.

Dazu gehört der Neubau der Bayernwerkstraße als wichtige Verbindungsstraße zum Ortsteil westlich der Bahn, der durch einen Bürgerentscheid im Jahr 2001 ermöglicht wurde.

Auch der Neubau der Grundschule an der Krenmoosstraße mit einem Investitionsvolumen von über 40 Millionen Euro ist ein Projekt, das mich über viele Jahre begleitet hat.

Was möchten Sie Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

Wichtig ist, sich die Zeit zu nehmen, die Zusammenhänge wirklich zu verstehen und gleichzeitig den Blick für das Ganze zu behalten.

Die Finanzverwaltung ist ein Bereich, in dem viele Themen ineinandergreifen. Mit einer strukturierten Arbeitsweise und einem guten Austausch lassen sich auch schwierige Aufgaben gut bewältigen.

Was werden Sie an Ihrem Arbeitsalltag am meisten vermissen?

Vermissen werde ich vor allem die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Auch die täglichen Abläufe und Themen, mit denen man sich über viele Jahre beschäftigt hat, werden mir sicher fehlen.

Worauf freuen Sie sich jetzt am meisten im Ruhestand?

Ich freue mich darauf, den Alltag etwas freier gestalten zu können und mehr Zeit für Dinge zu haben, die im Berufsleben oft zu kurz kommen.

Wenn Sie Ihrem Berufsleben in drei Worten ein Fazit geben müssten: Welche wären das?

Verantwortung, Kontinuität und Weiterentwicklung

Was möchten Sie den Menschen in der Gemeinde zum Abschied gerne sagen?

Zum Abschied möchte ich mich sehr herzlich bei allen bedanken, die mich über die Jahre hinweg unterstützt und begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt meinem Team in der Finanzverwaltung. Die Zusammenarbeit war für mich immer etwas Besonderes, fachlich wie menschlich. Darauf blicke ich gerne zurück.

Ich gehe mit vielen guten Erinnerungen und wünsche unserer Gemeinde und allen, die hier arbeiten, für die Zukunft alles Gute.

Foto: KA

Peter Freis verabschiedet sich in den Ruhestand

„Die Wirtschaftsförderung in Karlsfeld war für mich eine Berufung und Herzensangelegenheit“

Sie waren 14 Jahre lang der Leiter der Wirtschaftsförderung Karlsfeld. Mit welchem Gefühl gehen Sie jetzt in den wohlverdienten Ruhestand?

Schon mit einem gemischten Gefühl und mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich war ja nicht nur die letzten 14 Jahre bei der Gemeinde Karlsfeld beschäftigt, sondern auch schon von 1981 bis 1989 in verschiedenen anderen Bereichen. Das sind insgesamt 22 Jahre, fast die Hälfte meiner beruflichen Laufbahn. Da gibt es viele schöne Erinnerungen, die einem durch den Kopf gehen und der Abschied geht einem nahe.

Die Wirtschaftsförderung in meiner Heimatgemeinde war für mich eine Berufung und Herzensangelegenheit. Aber nach insgesamt 47 Berufsjahren freue ich mich jetzt auch darauf, einen neuen, (hoffentlich) selbstbestimmten Lebensabschnitt zu beginnen.

Die Themen der Wirtschaftsförderung sind vielfältig. Sie sind aber auch abhängig von lokalen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen und deren Entwicklung. Wie hat sich die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung Karlsfeld seit Beginn Ihrer Amtszeit verändert?

Tatsächlich war es mangels verfügbarer eigener Gewerbeflächen nicht möglich, größere Betriebe nach Karlsfeld zu lotsen. Deshalb hat sich die Tätigkeit weitestgehend darauf beschränkt, die ortsansässigen Betriebe hier zu behalten und miteinander zu vernetzen. Zudem habe ich versucht im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten („Low-Budget“) ein Stadtmarketing aufzubauen. Die Corona-Pandemie hat dann vieles verändert. Zuletzt war dann die finanzielle Situation der Gemeinde Karlsfeld der Grund, warum geplante Maßnahmen nicht mehr durchgeführt werden konnten.

Welche Projekte werden Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

Sehr viele. Die Gewerbebesuchen (2016 und 2018) sowie die Familienmesse 2019 in Zusammenarbeit mit Michael Gold und unserem Gewerbeverband der EUG (Engagierte Unternehmergemeinschaft Karlsfeld) sowie dem viel zu früh verstorbenen Klaus Brandstätter. Auch an die gemeinsamen Projekte mit der Mittelschule Karlsfeld (Tag der Berufe, Bewerbungstraining, Ausbildungsralley) und die Veranstaltungen des Zweckverbandes WestAllianz München erinnere ich mich sehr gerne. Last but not least: Die Zusammenarbeit mit Franz Laube, Dagmar Hendorfer und den anderen Wirtschaftsförderungen in vielen Bereichen. Danke dafür!

Gibt es auch ein Projekt, das Sie gerne in Karlsfeld realisiert hätten, was aber letztlich nicht (mehr) zustande gekommen ist?



Oh je, da gibt es tatsächlich drei „Vermarktungs-Projekte“, die aus unterschiedlichen Gründen bisher noch nicht realisiert werden konnten: Den Prinzenpark West (früheres EON-Gelände), den Gewerbeteil des Anna-Quartiers („Ludl-Gelände“) und natürlich das geplante neue Gewerbegebiet an der Bajuwaren-/Schleißheimer Straße. Jeweils mit dem Wunsch verbunden, dort ein Alleinstellungsmerkmal für Karlsfeld und ein Vorzeigobjekt für die Region zu realisieren.

Wie gut sehen Sie die Karlsfelder Wirtschaft für die Zukunft aufgestellt? Worin liegt ihr größtes Potenzial?

Die Karlsfelder Wirtschaft ist gut aufgestellt. Viele mittelständische Unternehmen mit Wachstumspotenzial sind hier angesiedelt. Karlsfelds größtes Potenzial ist dabei seine Lage am Stadtrand von München, mit direkter Anbindung an alle Autobahnen, den Münchner ÖPNV sowie den Flughafen.

Wie geht es weiter mit dem Co-Working-Center in Karlsfeld?

Da bin ich sehr gespannt. Es ist ein „Auf und Ab“, immer abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Situation. Entscheidend wird sein, hier landkreisweit zu kooperieren und eine gemeinsame Marketingstrategie zu finden, von der alle profitieren können. Mittelfristig sehe ich es aber als große Chance, Start-Ups aus München und dem Umland nach Karlsfeld zu holen und diese dann später hier langfristig anzusiedeln. Mittlerweile gibt es ja sogar eine zweite Co-Working-Einheit im Herzen des Karlsfelder Gewerbegebietes.

Was war die größte Herausforderung?

Im Jahr 2018 innerhalb eines knappen halben Jahres ohne „Vorkenntnisse“ einen Christkindlmarkt zu organisieren. Da haben mir die Verbindungen im Rahmen unseres Zweckverbandes, der WestAllianz München (insbesondere zu Odelzhausen) sehr geholfen. Insgesamt scheint es aber gelungen zu sein. Der „Karlsfelder Hüttenzauber“ entspricht heute noch weitgehend dem damaligen Konzept.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gesundheit für meine Familie, die Freunde und alle Bekannten. Für mich persönlich auch noch mehr Ruhe und Gelassenheit.

Was machen Sie jetzt mit Ihrer neu gewonnenen Freizeit?

Welche Freizeit? Scherz beiseite! Wir sind immer noch dabei, unseren seit 1802 hier ansässigen „Familienbetrieb“ umzustrukturieren und an die nächste Generation weiterzugeben.

Tatsächlich möchte ich auch mehr Zeit auf meinem Fahrradsattel und bei anderen sportlichen Aktivitäten verbringen. Ich habe immer viel Sport getrieben, die Fitness hat zuletzt aber doch gelitten. Und dann gibt es da noch einen absurd großen Stapel von Büchern, die gelesen werden müssen.

Am allermeisten freue ich mich aber darauf, mehr Zeit für meine Familie, insbesondere für den „Teilzeitjob“ als Opa zu haben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Karlsfeld – wirtschaftlich und allgemein?

- Dass sich die finanzielle Lage der Kommunen generell verbessert und wir künftig überwiegend positive Nachrichten aus dem Ort vermelden können!

- Die Umsetzung der bereits erwähnten offenen Projekte – Sie sind mit entscheidend für die weitere Ortsentwicklung!

- Dass die frisch gewählten Gemeinderatsmitglieder ihre „parteilichen Differenzen“ überwinden und nicht vergessen, dass Sie gemeinsam für Karlsfeld in diesem Gremium sitzen!

- Dass es hier weiter eine Wirtschaftsförderung als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung gibt!

- Wieder mehr „Miteinander“, gerade auch bei Veranstaltungen und Festen.

- Niedrigeres Grundwasser und sinkende Pegelstände (lacht).

Möchten Sie sonst noch etwas loswerden?

Ja, und zwar ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen bei der Gemeinde Karlsfeld für die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren! Ihr macht alle einen tollen Job, der oft nicht genügend gewürdigt wird. Macht so weiter und alles Gute für die Zukunft!

Foto: Privat

Die neuen Bürgermeister und Gemeinderäte für die Gemeinde Karlsfeld



Erster Bürgermeister

Christian Bieberle

CSU

Bau- und Werkausschuss, Haupt- und Finanzausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Zweiter Bürgermeister

Handl Stefan

CSU

Bau- und Werkausschuss



Dr. Anja Berger

CSU

Umwelt- und Verkehrsausschuss



Marco Brandstetter

Bündnis für Karlsfeld

Bau- und Werkausschuss



Tabea Bruttel

Bündnis für Karlsfeld

Umwelt- und Verkehrsausschuss



Martin Cremer

Bündnis 90 / Die Grünen

Haupt- und Finanzausschuss



Sabine Ehmann

CSU



Michael Fritsch

Bündnis 90 / Die Grünen

Haupt- und Finanzausschuss



Beate Full

SPD

Haupt- und Finanzausschuss



Roland Gerhager

SPD

Haupt- und Finanzausschuss



Michael Gold

CSU

Bau- und Werkausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Sophie Graßmann

Bündnis für Karlsfeld

Bau- und Werkausschuss



Cornelia Haberstumpf-Göres

Bündnis 90 / Die Grünen

Bau- und Werkausschuss



Adrian Heim

Bündnis für Karlsfeld

Haupt- und Finanzausschuss



Mechthild Hofner

Bündnis für Karlsfeld

Umwelt- und Verkehrsausschuss



Thomas Kirmse

SPD

Bau- und Werkausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Alexandra Kolbinger

CSU

Umwelt- und Verkehrsausschuss



Melanie Lang

Bündnis 90 / Die Grünen

Bau- und Werkausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Thomas Maier

FW

Haupt- und Finanzausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Sabine Mühlich

CSU

Haupt- und Finanzausschuss



Thomas Nuber

Bündnis 90 / Die Grünen

Umwelt- und Verkehrsausschuss



Paul-Philipp Offenbeck

CSU

Bau- und Werkausschuss



Janette Piller

CSU

Bau- und Werkausschuss



Birgit Piroué

CSU

Haupt- und Finanzausschuss



Klaus Schwingeler

Bündnis für Karlsfeld

Haupt- und Finanzausschuss



Christian Sedlmair

FW

Bau- und Werkausschuss



Stefan Theil

CSU

Haupt- und Finanzausschuss



Martina Thurow

CSU

Haupt- und Finanzausschuss



Franz Trinkl

SPD

Bau- und Werkausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Bernd Wanka

CSU

Bau- und Werkausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss



Ursula Weber

CSU

Haupt- und Finanzausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss

„Meine Heimat Karlsfeld liegt mir sehr am Herzen“

Neuer Erster Bürgermeister Christian Bieberle im Interview



Seit Anfang Mai ist der neue Erste Bürgermeister Christian Bieberle im Amt und durfte bereits seinen 52. Geburtstag am 8. Mai im Rathaus begehen. Am 13. Mai wurde Bieberle bei der Konstituierenden Sitzung offiziell vereidigt. Bereits seit 2018 sitzt er im Gemeinderat. Ab 2020 als Baureferent und als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und bringt damit reichlich Erfahrung mit. Davor war er von 2015 bis 2017 CSU-Karlsfeld-Ortsgeschäftsführer und von 2017 bis 2021 CSU-Karlsfeld-Ortsvorsitzender. Christian Bieberle ist verheiratet und hat zwei Kinder, die ihn bei seinen zukünftigen Aufgaben tatkräftig unterstützen. Zum Start seiner verantwortungsvollen Aufgabe erzählte uns der Industrieelektroniker und Bauingenieur, was seine Pläne für Karlsfeld sind.

Was hat Sie dazu bewogen, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren?

Ich bin ein echter Karlsfelder, hier aufgewachsen und familiär fest in Karlsfeld verwurzelt. Meine Heimat liegt mir sehr am Herzen. In das politische Geschehen bin ich seit 2014 eingebunden und habe seit 2015 politische Verantwortung im CSU-Ortsverband Karlsfeld übernommen. Seit 2018 bin ich Mitglied im Gemeinderat. Mit 52 Jahren im besten Alter, um die Herausforderungen des Amtes zu meistern und zwischen den Generationen zu vermitteln. Als gelernter Elektroniker und studierter Diplom-Bauingenieur mit reichlich Erfahrung als Vorstand und Geschäftsführer eines Trägers sozialer Einrichtungen, bringe ich die nötige Finanz-, Wirtschafts-, Personal-, Sozial- und Baukompetenz für dieses verantwortungsvolle Amt mit. Da mein Vorgänger, der gesamte CSU-Ortsverband Karlsfeld sowie meine Familie mich dazu ermutigt haben, entschloss ich mich zu kandidieren.

Was ist Ihnen eine persönliche Herzensangelegenheit für die Gemeinde Karlsfeld?

Zunächst Stabilität in die Gemeindefinanzen bringen, um auch in Zukunft handlungsfähig

sein zu können. Als Bauingenieur ist mir natürlich auch das Thema Ortsentwicklung sehr wichtig. Was aber der Kitt unserer Gesellschaft ist, sind unsere großartigen und vielfältigen Vereine. Diese möchte ich weiterhin stärken und unterstützen.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil in drei Worten beschreiben?

Wertschätzend, partnerschaftlich, zielorientiert.

Wo sehen Sie die Gemeinde in zehn Jahren?

Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der Generationen miteinander gut, gerne und möglichst autark leben können. Dabei stehen Daseinsvorsorge und das tägliche Leben im Mittelpunkt – von Kita, Schulen, Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten über zuverlässige Versorgung (Einkauf, medizinische und pflegerische Angebote) bis hin zu Kultur, Freizeit, Vereinen und ehrenamtlichem Engagement. Karlsfeld soll eine lebenswerte, klimaneutrale Gemeinde sein, in der effiziente Mobilität, bezahlbarer Wohnraum und umweltfreundliche Infrastruktur selbstverständlich sind. Alle Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit Karlsfeld, fühlen sich zugehörig und sind stolz auf ihre Heimat. Die Gemeinschaft setzt auf Teilhabe, Transparenz und ehrlichen Dialog, sodass jede Generation die Zukunft aktiv mitgestalten kann.

Welche drei konkreten Projekte möchten Sie in den ersten 100 Tagen angehen?

Zunächst wird Orientierung und Sichtbarkeit auf der Tagesordnung stehen. Offizielle Begrüßungen, Willkommensrunden mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, lokalen Unternehmern und Amtskolleginnen und -kollegen, nach außen. Nach innen steht das Kennenlernen des Rathaus- und gesamten Gemeindefinanzteams an erster Stelle. Parallel dazu werde ich mich mit der Kommunikationsstrategie sowie mit den laufenden Geschäften auseinandersetzen. Die gründliche Einarbeitung in alle Projekte und Themen ist dabei für mich sehr wichtig. Im Zuge meiner Einarbeitung werde ich gemeinsam mit dem neu gewähl-



Foto: KA

ten Gemeinderat sowie mit der Rathausverwaltung Prioritäten festlegen und diese transparent kommunizieren.

Wie wollen Sie die Gemeinde finanziell zukunftsfähig machen?

Ich möchte gute Rahmenbedingungen für alle Gewerbetreibenden schaffen, keine Erhöhung der Gewerbesteuer, gute infrastrukturelle Anbindung (Straßen, Mobilität, Ver- und Entsorgung, Telekommunikation) sowie die Wirtschaftsförderung erhalten und das Standortmarketing verbessern. Das Netzwerk zwischen den Betrieben und Unternehmern möchte ich aktiv stärken. Wir benötigen in Karlsfeld einen gesunden Branchenmix und mittelständische Unternehmen, um weitere, attraktive Arbeitsplätze direkt vor Ort zu bekommen. Der sparsame Einsatz der finanziellen Mittel ist ebenso wichtig, wie die Priorisierung der anstehenden Aufgaben.

Wie stehen Sie zu Transparenz in der Kommunalpolitik?

Offene und transparente Kommunikation bildet für mich die Basis für Vertrauen, gegenseitigen Respekt und eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass Informationen ehrlich, nachvollziehbar und rechtzeitig weitergegeben werden, um ein gemeinsames Verständnis von Entscheidungen zu schaffen.

Wie wollen Sie das Ehrenamt und die Vereine in der Gemeinde weiter unterstützen?

Da ich selbst Mitglied in mehreren Karlsfelder Vereinen bin, weiß ich, wie wichtig eine sichtbare Wertschätzung und Kommunikation ist. Ich werde diese, wie bereits mein Vorgänger, intensiv pflegen. Auch eine weiterhin finanzielle Unterstützung kann ich versprechen. Die faire Vergabe von Vereinsfördermitteln mit transparenten Kriterien ist mir dabei sehr wichtig. Alle rechtlichen und bürokratischen Erleichterungen, die ich im Rahmen meines Amtes haben werde, möchte ich zum Wohle unserer Vereine einsetzen. Eine partnerschaftliche Beziehung zu unseren Vereinen stärkt die zumeist ehrenamtliche Arbeit, die für das gemeindliche Zusammenleben einen unschätzbaren Wert hat. Dafür mache ich mich stark.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat vor? Sie selbst waren jahrelang im Gemeinderat und haben dadurch bereits Erfahrung.

Als erster Bürgermeister verstehe ich die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat als partnerschaftlichen und konstruktiven Austausch. Ziel ist es, Entscheidungen transparent zu gestalten, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zum Wohle der Gemeinde zu entwickeln.

Was machen Sie, um nach einem stressigen Arbeitstag abzuschalten?

Nach einem stressigen Arbeitstag ist es mir wichtig, bewusst einen Ausgleich zu schaffen. Dabei helfen mir Bewegung an der frischen Luft, Zeit mit Familie und Freunden sowie Momente, in denen ich etwas Abstand vom Arbeitsalltag gewinnen kann. Die Arbeit im Gemeinderat gehörte bisher zu meinen Freizeitaktivitäten und machte mir immer viel Spaß. Da jetzt mein Hobby zum Beruf wird, sehe ich die kommenden Aufgaben nicht als Belastung an.

Was hat Ihnen Ihr Vorgänger Stefan Kolbe mit auf den Weg gegeben?

Er wünscht mir als sein Nachfolger eine erfolgreiche Amtszeit und mindestens so viel Vergnügen, wie er als Bürgermeister hatte. Ich soll meinen eigenen Weg gehen und mir meine ruhige und besonnene Art beibehalten.

Was möchten Sie den Karlsfelderinnen und Karlsfelder auf diesem Wege mitteilen?

Ich bin sehr dankbar und stolz zugleich, dieses anspruchsvolle und verantwortungsvolle Amt ausführen zu dürfen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit nochmals recht herzlich für das große Vertrauen bedanken. Als Bürgermeister werde ich für alle Bürgerinnen und Bürger da sein, zuhören und hart daran arbeiten, dass Karlsfeld noch schöner, noch lebenswerter und noch liebenswerter wird.

Konstituierende Sitzung: Der neue Gemeinderat hat sich aufgestellt

Der neue Erste Bürgermeister Christian Bieberle eröffnete die Konstituierende Sitzung im großen Sitzungssaal des Rathauses Karlsfeld am 13. Mai 2026 mit einer Handglocke. Christian Bieberle führte dabei souverän, als hätte er nie etwas anderes gemacht, durch die Sitzung, bei der sich der neue Gemeinderat aufstellte.

Das neue Gremium ist weiblicher und jünger geworden. Elf der 30 Gemeinderatsmitglieder sind zum ersten Mal dabei und 13 Sitze haben nun Frauen inne. Zum Zweiten Bürgermeister wurde erneut Stefan Handl gewählt, mit allen 28 abgegebenen Stimmen, was selbst den seit zwölf Jahren im Amt befindlichen Politiker erstaunte und freute.

Zudem wurden in der Sitzung weitere Posten und Funktionen besetzt, wie die der Referenten: Referent für Finanzen und Wirtschaft: Stefan Theil, Referentin für Senioren und Soziales: Ursula Weber, Referentin für Kultur und Städtepartnerschaft: Birgit Piroué, Referent für Verkehr und Mobilität: Bernd Wanka, Referentin für Jugend und Bildung: Sabine Mühlich, Referentin für Umwelt und Grünflächen: Mechthild Hofner, Referentin für Sport und Naherholung: Melanie Lang, Referent für Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Michael Fritsch, Referent für Gemeindewerke und Energie:



Gemeinderätin Birgit Piroué hatte als ältestes Gemeinderatsmitglied die Ehre, Christian Bieberle zu vereidigen und ihm die Amtskette umzulegen.

Thomas Kirmse, Referent für Rad- und Fußverkehr: Franz Trinkl, Referent für Bau- und Ortsentwicklung: Christian Sedlmair sowie Referent für Vereine und Ehrenamt: Klaus Schwingeler.

Alle weiteren Informationen zu den Sitzungen und den Gemeinderatsmitgliedern finden Sie im Ratsinformationssystem der Gemeinde Karlsfeld unter www.karlsfeld.de.



Alle Referenten (hier abgebildet mit dem Ersten Bürgermeister Christian Bieberle, M., und Zweiten Bürgermeister Stefan Handl, r.) freuen sich über ihre neuen Aufgaben. Fotos: KA

Die erste Änderung des Bebauungsplanes für das LUDL-Areal/Anna-Quartier ist nun rechtskräftig

Der Gemeinderat hat am 19. Mai 2022 beschlossen, den seit 2020 gültigen Bebauungsplan auf Basis des durch den neuen Investor gemeinsam mit dem Gemeinderat diskutierten Konzeptes zu ändern.

Um den Prozess transparent und partizipativ zu gestalten, hat die Gemeinde Karlsfeld alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung/Bürger-Dialog „Anna Quartier“ eingeladen.

Experten, der beauftragte Architekt sowie der neue Investor stellten die veränderten städtebaulichen Entwürfe und den weiteren Ablauf des Prozesses dar.

Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Karlsfeld wurde Gelegenheit geboten, sich mit Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen – im Sinne einer gemeinsamen Standortverantwortung für die Gemeinde.

Nach Abschluss des zweistufigen Verfahrens hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 23. April 2026 die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 90 b für das „Ludl-Gelände / Anna Quartier“ als Satzung beschlossen.

Mit der Bekanntmachung ist der geänderte Bebauungsplan nun rechtskräftig. Die Pläne und Texte mit Erläuterungen können seit diesem Zeitpunkt auf der gemeindlichen Homepage unter „Bürgerservice/Bauleitpläne rechtskräftig“ und im Rathaus eingesehen werden.

Mit Fertigstellung des Bebauungsplanes können nun erneut Bauanträge gestellt werden. Im Herbst 2026 soll mit den ersten Erschließungsmaßnahmen für das Baugebiet begonnen werden.

Allgemein

Die planerischen Überlegungen für eine Ortsmitte von Karlsfeld reichen bis zurück in die 70-iger Jahre, konnten jedoch aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit der Grundstücke nur abschnittsweise realisiert werden. Mittlerweile hat der Bereich entlang der Münchner Straße durch verschiedene Einkaufs- und Fachmärkte oder auch das Gesundheitszentrum zentrale Bedeutung erlangt. Als weiteres Element ist die „Neue Mitte Karlsfeld“ östlich vom Rathaus an der Gartenstraße entstanden. Die vorliegende Planung soll als verbindendes Element die noch isoliert liegenden zentralen Nutzungen beidseits der Münchner Straße zu einem großen Zentralbereich zusammenfassen.

Die Planung folgt dabei dem Leitbild der funktionsgemischten und kompakten Stadt. Eine solche „urbane Mischung“ zeichnet sich durch das Nebeneinander einer kompakten und flexiblen Siedlungsstruktur, urbaner Architektur, einer verhältnismäßig

hohen Bevölkerungsdichte, eines lebendigen öffentlichen Raums sowie von sozialen und kulturellen Einrichtungen aus.

Um eine sorgfältige Abwägung der Entwicklungsziele zu erreichen, hat sich der Gemeinderat in einer Reihe von Workshops mit den relevanten Themen wie zum Beispiel Städtebau, Höhenentwicklung, Nutzungsverteilung, Verkehr oder Mobilität auseinandergesetzt, und unter Beteiligung der Bürger (Bürgerwerkstatt) eine schlüssige Konzeption erarbeitet.

Die Ziele und Maßnahmen stützen sich auch auf gutachterliche Beratung und diverse Fachgutachten, die in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Fachbehörden mehrfach an die fortschreitende Planung angepasst wurden.

In einem flankierenden städtebaulichen Vertrag und weiteren Vereinbarungen werden die mit der Bauleitplanung verfolgten Ziele zusätzlich gesichert.

Städtebau

Ziel der vorliegenden Planung ist es, eine stärkere Verbindung der Ortslagen westlich und östlich der Münchner Straße durch einen städtebaulich-gestalterischen wie funktionalen Brückenschlag, ausgehend von der bereits realisierten „Neuen Mitte“ südlich des Rathauses an der Gartenstraße, zu schaffen.

Das Plangebiet wird beidseits der nach Südwesten verlängerten Gartenstraße als Sondergebiet „Großflächiger Einzelhandel/Hotel/Büro“ und Urbanes Gebiet, gegliedert in die Baugebiete MU 1 bis MU 5, entwickelt.

Im Sondergebiet ist vorgesehen, einen bestehenden großflächigen Lebensmittelmarkt vom derzeitigen Standort an der Allacher Straße in das Areal an der Münchner Straße zu verlagern und neben der Modernisierung eine Erweiterung der Verkaufsfläche vorzunehmen. Im Rahmen einer Verträglichkeitsuntersuchung wurde nachgewiesen, dass die Realisierung der geplanten Verlagerung und Erweiterung keine negativen versorgungsstrukturellen und städtebaulichen Auswirkungen auf den zentralen Versorgungsbereich Ortsmitte und die Nahversorgungsstrukturen in der Gemeinde Karlsfeld sowie im weiteren Umland erwarten lassen.

Denkmalschutz

Die Ludlkapelle bleibt als einziges Baudenkmal der Gemeinde Karlsfeld erhalten. Das Abrücken der neuen Bebauung, die Staffelung der Gebäudehöhen und das Einbinden in umliegende Grünflächen sollen die besondere Bedeutung hervorheben und wurden mit den Denkmalschutzbehörden vorab abgestimmt. Der private

Eigentümer beabsichtigt zudem, die auf dem Grundstück liegenden Freiflächen gestalterisch aufzuwerten und die Kapelle zu sanieren. Der dauerhafte Erhalt ist damit gesichert.

Verkehr

Im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung bzw. Änderung des Bebauungsplanes wurde ein Verkehrsgutachten erstellt, welches die verkehrlichen Auswirkungen des Bauvorhabens im Straßennetz untersucht und bewertet. Die Leistungsfähigkeitsberechnungen haben ergeben, dass der umgebaute Knotenpunkt Münchner Straße/Gartenstraße sowie die zwei nächstgelegenen Knotenpunkte im Prognoseplanfall leistungsfähig sind. Innerhalb des Plangebiets werden die Garten- und die Nibelungenstraße verlängert und verbunden. Mit dieser Erweiterung des Straßennetzes besteht aber auch die Gefahr von Schleichverkehren. Um dies zu verhindern, sieht der Bebauungsplan im Teilbereich der Nibelungenstraße eine Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung als Fußgängerbereich vor. Für den Kfz-Verkehr besteht keine Durchfahrtsmöglichkeit; eine Befahrbarkeit für den öffentlichen Nahverkehr und für Radfahrer ist gegeben.

Bei der Planung der Verkehrsanlagen erfolgt eine besondere Berücksichtigung des Fuß- und Radwegeverkehrs, um die Anbindung der westlich der Münchner Straße gelegenen Ortsteile zu gewährleisten.

Immissionsschutz

In einer schalltechnischen Untersuchung wurden die auf das Plangebiet einwirkenden Verkehrsgeräuschmissionen bestehender Verkehrsflächen sowie die eventuelle Verkehrslärmzunahme durch das dem Vorhaben zuzurechnende Verkehrsaufkommen ermittelt und beurteilt.

Vor allem die Verkehrsgeräusche der B 304 (Münchner Straße) wirken auf das Plangebiet ein. Dies hat dazu geführt, dass die Gemeinde im Einwirkungsbereich der Münchner Straße Wohnnutzung ausgeschlossen und stattdessen verstärkt in den weiter entfernt liegenden Teilbaugebieten zugelassen hat (horizontale Gliederung). An den bestehenden Gebäuden in der Nachbarschaft ist, bedingt durch das dem Vorhaben zuzurechnende Verkehrsaufkommen, nur mit einer geringen Verkehrslärmzunahme zu rechnen; eine Überschreitung der Immissionsgrenzwerte der 16. BImSchV wird nicht hervorgerufen. Die Gemeinde Karlsfeld wird zusätzlich die maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit im Bebauungsplanareal auf 30 km/h beschränken.

Die Gemeindewerke Karlsfeld betreiben direkt südöstlich des Geltungsbereichs ein Biomasse-Heizkraftwerk (Bio-HKW); im

Rahmen des in den Jahren 2009/2010 durchgeführten Genehmigungsverfahrens wurde unter anderem die erforderliche Schornsteinhöhe ermittelt. In einem Gutachten wurde überprüft, ob durch die aktuell vorgelegte Planung eine Korrektur der Schornsteinhöhe erforderlich wird.

Grünordnung und naturschutzfachliche Belange

Im Plangebiet entstehen Grünflächen auf den privaten Baugrundstücken, die als Teil der städtebaulichen Konzeption entwickelt wurden und für die Allgemeinheit zugänglich sind. Kernstück sind die Grünflächen an der Münchner Straße im Umfeld der Ludlkapelle und der von Nordost nach Südwest verlaufende Grünkorridor. Innerhalb dieser Flächen sind Aufenthaltsbereiche, Fuß- und Radwege, öffentlich zugängliche Kinderspielflächen, Versickerungsmulden für Oberflächenwasser und Baumpflanzungen vorgesehen; der vorhandene Baumbestand südwestlich der Kapelle wird erhalten.

Zum Bebauungsplan wurde ein Umweltbericht erstellt, der die Umweltauswirkungen auf einzelne Schutzgüter und Umweltbelange sowie deren vielfältige Wirkungsbereiche beschreibt und bewertet.

Die Neuversiegelung von Böden und der Verlust von faunistisch relevanten Lebensräumen stellen einen Eingriff in Natur und Landschaft dar, der nach Bundesnaturschutzgesetz auszugleichen ist. Der errechnete Ausgleichbedarf wird im Nahbereich auf einer externen Ausgleichsfläche unmittelbar an der Würm nachgewiesen. Sie liegt teilweise in einem Überschwemmungsgebiet und bietet deshalb ein besonders hohes Aufwertungspotential. Für die Ausgleichsfläche wird in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt.

Als Ergebnis des vorliegenden Umweltberichts ist festzustellen, dass die naturschutzfachlichen Belange entsprechend der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt sind. Mit der Realisierung des Bebauungsplan Nr. 90b sind bei Mitbetrachtung der vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und zum Ausgleich keine erheblichen oder nachhaltigen, negativen Auswirkungen auf die Umwelt im Sinne der einzelnen Umweltfachgesetzgebungen zu erwarten.

Wasser

Im gesamten Gemeindegebiet von Karlsfeld sind bekannt hohe Grundwasserstände zu verzeichnen. Die möglichen Auswirkungen der geplanten Bebauung auf Grundwasserstrom und Niederschlagswasserversickerung wurden deshalb im Rahmen eines Fachgutachtens gutachterlich untersucht, und haben das städtebauliche Konzept maßgeblich beeinflusst. Entscheidend sind hier die Lage und der Umfang der Bauteile, die in den Untergrund eingreifen. Um einen massiven Aufstau von Grundwasser südlich und ein Absinken des Grundwasserstandes nördlich des Plangebietes zu verhindern, sieht der Bebauungsplan verschiedene Festsetzungen vor, wie z. B. eine Reduzierung der Stellplatzverpflichtung (eingeschossige Tiefgaragen) oder oberirdische Stellplätze in den Erdgeschoss der Gebäude. Gleichzeitig wird durch eine Bündelung verschiedener Einzelmaßnahmen im Rahmen eines ganzheitlichen Niederschlagswassermanagements sichergestellt, dass anfallendes Niederschlagswasser so weit wie möglich zurückgehalten und zeitlich versetzt versickert wird.

Ein Aufstau des Grundwassers wird damit verhindert und Beeinträchtigungen der umliegenden Baugebiete ausgeschlossen.

Sonstiges

Dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates folgend, setzt der Bebauungsplan fest, dass mindestens 1/3 der insgesamt entstehenden Geschossfläche für Wohnen für geförderten Wohnungsbau zu verwenden ist. Damit wird sichergestellt, dass bezahlbarer Wohnraum in angemessenem Umfang errichtet wird. Insbesondere werden die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung und insbesondere die Wohnbedürfnisse von Familien mit Kindern berücksichtigt.

Bayerische Rettungsmedaille und Christopherus-Medaille 2026

Am 20. April 2026 hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Rahmen einer Feierstunde im Antiquarium der Münchner Residenz die Bayerische Rettungsmedaille an 28 Personen sowie die Christophorus-Medaille an 50 Personen verliehen, darunter auch an die beiden Karlsfelder Silvana Garone und Mario Doti, begleitet von Stefan Handl, dem Zweiten Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld.

Im Juni 2023 hören Silvana Garone und Mario Doti am Karlsfelder See die Hilferufe eines älteren Mannes. Ohne zu zögern schwimmen sie zu ihm und können ihn mit Hilfe ihres Stand-Up-Paddleboards sicher zurück ans Ufer bringen.

Mit der Bayerischen Rettungsmedaille wird ausgezeichnet, wer bei der Rettung eines Menschen aus Lebensgefahr sein eigenes Leben eingesetzt hat. Seit 1952 haben 4.506 Personen diese Auszeichnung erhalten. Wer jemanden unter besonders schwierigen Umständen aus einer Lebensgefahr rettet, erhält vom Freistaat Bayern eine öffentliche Belobigung und die Christophorus-Medaille. Mit ihr wurden seit 1983 bislang 2.022 Personen geehrt.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder: „Auszeichnung von Helden Bayerns mit Rettungsmedaille und Christopherus-Medaille in der Münchner Residenz: Helfen ist keine Frage von Alter, Ausbildung oder Herkunft, sondern des Herzens. Man braucht keine Superkräfte, um Leben zu retten – manchmal reichen schon scheinbar kleine Taten. Der jüngste heute ausgezeichnete Retter war gerade erst sieben Jahre alt, als er seinen bewussten Großvater vom fahrenden Traktor gerettet hat. Der älteste Retter ist mit 69 Jahren mutig bei einem Messerangriff auf einen Passanten dazwischen gegangen. Alle Retterinnen und Retter haben ohne zu zögern Leben gerettet, sich dabei teilweise selbst in Gefahr gebracht und grenzenlosen Mut bewiesen. Damit sind sie Vorbilder für uns alle. Herzlichen Dank, dass Sie im richtigen Moment da waren und selbstlos geholfen haben!“

Von links: Mario Doti, Silvana Garone mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Foto: Bayerische Staatskanzlei



Neue Stühle und Tische für das Bürgerhaus

Der Festsaal des Bürgerhauses erstrahlt in neuem Glanz: Ende Februar 2026 wurde das Bürgerhaus Karlsfeld in der Allacher Straße 1 mit neuen Stühlen und Tischen funktional und optisch aufgewertet.

660 neue Stühle und 104 Tische wurden dabei als Ersatz für alte und beschädigte Möbel angeschafft, um auch künftig sichere Veranstaltungen zu ermöglichen.

Die neue Ausstattung erfüllt die aktuellen Vorgaben der Versammlungsstättenverordnung sowie die brandschutzrechtlichen Anforderungen. Moderne, stapelbare Stühle mit individueller elektronischer Sitzplatz-

nummerierung für eine einfachere Bestuhlung, bessere Orientierung und schnellere Auf- und Umbauten, ersparen den Mitarbeitern mehr Zeit und reduzieren die körperliche Belastung.

Für die Gemeinde Karlsfeld ist es eine nachhaltige Investition, da die Möbel bei Bedarf auch in anderen Einrichtungen weitergenutzt werden können. Durch die höhere Attraktivität wird eine bessere Auslastung des Hauses erwartet und dem Publikum ein höherer Sitzkomfort ermöglicht. Wir wünschen weiterhin viel Spaß bei Ihren Besuchen im Bürgerhaus Karlsfeld!

Foto: KA



Neuer Defibrillator am Schulcampus Krenmoosstraße

Am Schulcampus an der Krenmoosstraße gibt es ab sofort einen frei zugänglichen Defibrillator. Das Gerät steht für Notfälle bereit und kann im Ernstfall helfen, wertvolle Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

Dass Defibrillatoren öffentlich zugänglich sind, wird immer wichtiger. Im Falle eines Herzstillstands zählt oft jede Minute. Auch in Karlsfeld engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich dafür, die Erste-Hilfe-Versorgung weiter zu verbessern und mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken.

Der Verein Leben Retten Karlsfeld e.V. setzt sich unter anderem dafür ein, mehr öffentlich zugängliche Defibrillatoren bereitzustellen und das Bewusstsein für Erste Hilfe zu stärken.

Mit dem neuen Standort am Schulcampus wird das Angebot in Karlsfeld nun weiter ausgebaut. Im Notfall kann ein Defibrillator Leben retten und genau deshalb ist jede zusätzliche Möglichkeit zur schnellen Hilfe ein wichtiger Gewinn für die Gemeinde.

Foto: Gemeinde Karlsfeld



Feuerwehr Karlsfeld verabschiedet langjährigen Bürgermeister Stefan Kolbe

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung hat die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld ihren langjährigen Ersten Bürgermeister Stefan Kolbe verabschiedet. Über viele Jahre hinweg war er ein verlässlicher und engagierter Unterstützer der Feuerwehr und setzte sich mit großem Einsatz für deren Belange ein.

Von 2001 bis 2008 als Geschäftsführer der Gemeinde Karlsfeld sowie von 2008 bis 2026 als Erster Bürgermeister trug Stefan Kolbe maßgeblich Verantwortung für die Entwicklung der Feuerwehr. In dieser Zeit konnte sich die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld sowohl personell als auch technisch kontinuierlich weiterentwickeln und ist heute hervorragend für zukünftige Herausforderungen aufgestellt. Zu den bedeutenden Meilensteinen seiner Amtszeit zählen unter anderem die Beschaffung mehrerer moderner Einsatzfahrzeuge sowie die Entscheidung zum Bau einer zweiten Feuerwache im Siedlungsgebiet westlich der Bahn. Diese soll bis Ende 2026 fertiggestellt werden, um den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die genannten Projekte sind nur ein Auszug dessen, was in den vergangenen 18 Jahren gemeinsam zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde erreicht werden konnte.

Die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld bedankt sich zudem bei dem Zweiten Bürgermeister Stefan Handl sowie bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für das ent-

gegengebrachte Vertrauen und die stets konstruktive Unterstützung. Ebenso gilt der Dank dem Geschäftsführer der Gemeinde, Francesco Cataldo, sowie dem Leiter des Amtes für Bürgerservice, Florian Schindler.

Mit Blick in die Zukunft freut sich die Feuerwehr Karlsfeld auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem neuen Ersten Bürgermeister Christian Bieberle sowie den wieder- und neugewählten Mitgliedern des Gemeinderates.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld



Der Waldlehrpfad wird zum Karlsfelder Waldentdeckerpfad

(KA) Der seit 20 Jahren bestehende Waldlehrpfad beim Wasserwerk in Karlsfeld hat eine Neugestaltung erfahren. Während einer gemeinsamen Projektwoche im Januar dieses Jahres haben die Mittelschule Karlsfeld, der Verein Dachauer Moos und das Klimaschutzmanagement der Gemeinde Karlsfeld die Neugestaltung des Waldlehrpfades zum Waldentdeckerpfad erarbeitet. Am 7. Mai 2026 konnte sich der neue Erste Bürgermeister Christian Bieberle mit den Beteiligten schon mal ein Bild von der erfolgreichen Aktion vor Ort machen.

Die Schüler der Klasse 8c der Mittelschule Karlsfeld arbeiteten an drei Projekttagen in fünf thematischen Modulen an der Neugestaltung des 500 Meter langen Waldlehrpfades, der in circa 15 Minuten zu durchlaufen ist. Begleitet wurde das Projekt von den Lehrkräften Victoria Polanski und Veronika Lippert sowie der Umweltbildnerin Anke Simon.

Dabei war es das Ziel, fünf neue Informationstafeln nach den Ideen der Klasse zu entwickeln, den Besucherinnen und Besuchern anschaulich die Bedeutung des Waldes für Menschen, Tiere und das Klima sowie seine Funktion als Lebensraum, Wasserspeicher und Klimaschützer zu vermitteln und zugleich konkrete Handlungsmöglichkeiten für zuhause zum Schutz der Wälder aufzuzeigen. „Dieses Projekt ist eine Symbiose aus Wald und Klimaschutz. War der Waldlehrpfad vorher nur eine Information zur Artenkenntnis, soll der neue Waldentdeckerpfad den Wald in Bezug auf den Klimawandel und Klimaschutz darstellen. Das Thema ist vielfältig nutzbar, sowohl für Schulen als auch für Familien und alle Naturinteressierte“, erklärte Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Karlsfeld, Karoline Schmidt, bei der Begehungstour stolz.

Zum Auftakt der Projektwoche erkundete die Klasse gemeinsam den bestehenden Waldlehrpfad und machte sich ein Bild von den bisherigen Stationen. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Gestaltung ansprechender Informationstafeln. Anke Simon erarbeitete mit den Schülerinnen und Schülern zudem die regionale und globale Klimarelevanz von intakten Wäldern und mit Hilfe des ökologischen Fußabdrucks die Eigenverantwortung beim täglichen CO₂-Ausstoß. Die letzte Tafel beschäftigt sich mit dem ökologischen

Handabdruck, und hier erstaunte die Schülerer, wie weitreichend gemeinsame Aktionen, wie z. B. Neuanpflanzung von Wald- und Heckensäumen sowie Gestaltung von naturnahen Blühflächen mit Totholzhecken für die Klimaschutzbilanz sind.

Das Projekt verbindet Umweltbildung mit praktischer Arbeit und fördert die Eigenverantwortung der Jugendlichen, die aktiv an der Gestaltung eines öffentlichen Lern- und Erlebnisraums mitwirken. Zugleich wurde der Waldlehrpfad inhaltlich neu ausgerichtet und für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen zeitgemäß aufbereitet. Der Bauhof der Gemeinde hat dabei die Aufsteller für die Waldentdecker-Tafeln eigens angefertigt und angebracht und zusätzlich einen liebevoll gestalteten Holzrahmen kreiert, der jetzt den Eingang des neuen Waldentdeckerpfades ziert, während die in der Projektwoche erarbeiteten Texte und Grafiken professionell von dem Dachauer Grafiker Stefan Gerstorfer zu einer Druckvorlage aufbereitet wurden.

Robert Rossa, Geschäftsführer des Vereins Dachauer Moos e.V. wirkte ebenso unterstützend bei der Gestaltung der Info-Tafeln mit und freute sich über das gelungene Ergebnis. „Die Kinder während der Projektarbeiten für die Natur zu sensibilisieren, sind uns als Verein sehr wichtig. Hier wird gemeinsam Bleibendes geschaffen, das die Schüler später noch mit ihren Kindern erleben können. Die Zusammenarbeit hat uns sehr viel Spaß bereitet und vielfältige Aufgaben wachsen lassen“, bekräftigte Robert Rossa.

Als „Mensch der Natur“, wie Erster Bürgermeister Christian Bieberle sich selbst bezeichnet, war auch er begeistert von dieser Idee. „Wie die Kinder die Natur erlebbar und begreifbar machen, ist eine tolle Ge-



schichte. Ich bin selbst ein Natur-Fan und stolz, dass solch ein Waldentdeckerpfad bei uns in nächster Nähe zu finden ist. Vielen Dank für eure Unterstützung“, bedankte sich der Erste Bürgermeister bei allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit. Als Geschenk überreichte Bieberle Holz-Schlüsselhänger mit den von der Kunst AG selbst entworfenen Maskottchen.

„Dies wird sicher nicht das letzte Projekt sein“, versicherten alle einstimmig. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Karlsfeld konnten bereits mehrere Umweltprojekte wie den „Blühpakt“, bei dem eine stark frequentierte öffentliche Grünfläche im Südosten der Gemeinde Karlsfeld in eine artenreiche Wildblumenwiese verwandelt wurde, erfolgreich umsetzen. Seither finden Insekten, Kleinsäuger und Vögel hier wertvolle neue Lebensräume inmitten der Gemeinde. Die nächste Aktion im Rahmen der Projektwoche wird ein Test, wie sich Mensch und Tier messen können, „Kann ein Mensch weiter als ein Frosch springen“ und viele weitere Fragen sollen dabei geklärt werden. „Dabei werden von den Schülern verschiedene Tiere „ausgesägt“, wie die Lehrkräfte berichteten. Wir sind gespannt auf weitere Projekte dieser engagierten Teams und danken allen Mitwirkenden sowie der Karlsfelder Bürgerstiftung und dem Stifterforum der Sparkasse Dachau für die großzügige finanzielle Unterstützung.

V.l.: Grafiker Stefan Gerstorfer, Erster Bürgermeister Christian Bieberle, Robert Rossa vom Verein Dachauer Moos, die Schüler der Mittelschule / Klasse 8c sowie Klimaschutzmanagerin Karoline Schmidt und Lehrerein Veronika Lippert bei der Besichtigung des neuen Waldentdeckerpfades. Foto: FB



57. Aktion Sauberes Karlsfeld

Bei strahlendem Frühlingswetter beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an der mittlerweile 57. Aktion Sauberes Karlsfeld am 24. und 25. April 2026. Insgesamt 2,3 Tonnen Müll konnten dabei aus der Natur und dem Gemeindegebiet entfernt werden. Bereits am Freitag waren die Schulen und Kindergärten unterwegs: 1.793 Kinder, Jugendliche und Betreuungskräfte beteiligten sich an der Sammelaktion. Am Samstag folgten weitere 566 Helferinnen und Helfer aus Vereinen, Organisationen und Gruppierungen. Damit engagierten sich insge-

samt beeindruckende 2.359 Personen für eine saubere Umwelt und ein gepflegtes Ortsbild.

Tatkräftig unterstützt wurde die Aktion erneut vom gemeindlichen Bauhof. Die Mitarbeiter absolvierten am Samstag zahlreiche Touren, um den gesammelten Müll direkt einzusammeln und abzutransportieren. Auch Mitglieder des Gemeinderates packten mit an und unterstützten beim Ausfahren der Brotzeiten an die Sammelgruppen.

Als Dankeschön spendierte die Gemeinde erneut eine Brotzeit für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese bestand aus



Wienern, Brezen, Schokoriegeln, Obst sowie Getränken und kam nach den erfolgreichen Sammelstunden bei bestem Wetter besonders gut an.

Die Gemeinde bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für das große Engagement und die langjährige Unterstützung der Aktion. Die erneut hohe Beteiligung zeigt eindrucksvoll, wie wichtig vielen Bürgerinnen und Bürgern ein sauberes und lebenswertes Gemeindegebiet ist.

Aktion „Sauberes Karlsfeld“ im Kindergarten Spatzennest

So wie in den letzten Jahren, beteiligten sich die Kinder des Kindergartens Spatzennest in Karlsfeld auch in diesem Jahr wieder eifrig an der Aktion „Sauberes Karlsfeld“. Ausgestattet mit Müllsäcken und Handschuhen sammelten die Kinder viel Müll, den sie in der Umgebung rund um den Kindergarten fanden. So leisteten schon die Kleinsten einen Beitrag für ein saubere Umwelt. Die Gemeinde bedankte sich, indem sie für den fleißigen Einsatz eine leckere Brotzeit spendierte.



Foto: Kindergarten Spatzennest

STADTRADELN 2026

Noch bis zum 5. Juli sind alle Karlsfelderrinnen und Karlsfelder eingeladen, kräftig in die Pedale zu treten und gemeinsam möglichst viele Kilometer zu sammeln – ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, beim Einkaufen oder in der Freizeit. 21 Tage lang steht das Fahrrad im Mittelpunkt: Beim STADTRADELN geht es darum, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und gleichzeitig ein Zeichen für mehr Radverkehr im Alltag zu setzen. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Menschen für das Fahrrad zu begeistern und die nachhaltige Mobilität in der Gemeinde weiter zu stärken.

Die Anmeldung ist unkompliziert über die Internetseite www.stadtradeln.de/karlsfeld oder über die STADTRADELN-App möglich. Dort können eigene Teams gegründet oder bestehende Teams – wie beispielsweise das „Offene Team Karlsfeld“ – unterstützt werden.

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde sowie unter www.stadtradeln.de.

Foto: STADTRADELN_©Klima-Bündnis Services



Sommerpause der Energieberatung im Rathaus

Die Energieberatung im Karlsfelder Rathaus legt in den Sommermonaten eine Pause ein und wird am 16. September 2026 fortgesetzt. Termine für diesen Tag können jedoch bereits jetzt vereinbart werden. Zwischen 15:00 und 18:45 Uhr berät Energieberater Herr Bugert von der Verbraucherzentrale in 45-minütigen Einzelgesprächen neutral und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema Energie.

Unabhängig von der Sommerpause im Rathaus bleibt das Beratungsangebot der Verbraucherzentrale für die aufsuchende

Beratung weiterhin bestehen. Interessierte können eine individuelle Beratung direkt bei sich zuhause in Anspruch nehmen. Für diesen Service wird ein Eigenanteil von 40 Euro erhoben. Seit Jahresbeginn wurde dieses Angebot in Karlsfeld bereits zwölfmal genutzt. Ein deutlicher Anstieg von rund 180 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist ein starkes Signal für die Bedeutung und den Nutzen der Energieberatung vor Ort.

Termine können über die kostenfreie Hotline der Verbraucherzentrale unter 0800 809 802 400 oder über den Rückrufservice



auf der Website der Verbraucherzentrale Bayern unter <https://www.verbraucherzentrale.bayern/beratung-by/online-terminbuchung> vereinbart werden. Alternativ ist auch eine Anmeldung per E-Mail an klimaschutz@karlsfeld.de möglich.

Karlsfeld erneut Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Gemeinde Karlsfeld beteiligt sich erneut am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und hat vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) die Zusage für die Umsetzung einer „Partnerschaft für Demokratie“ in der neuen Förderperiode ab 2026 erhalten. Bereits in den vergangenen Jahren konnte Karlsfeld gemeinsam mit dem Kreisjugendring Dachau e. V. zahlreiche Projekte zur Demokratieförderung, Beteiligung und Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders erfolgreich umsetzen. An diese positive Entwicklung soll nun angeknüpft werden.

„Ich freue mich sehr, dass Karlsfeld gleich zu Beginn meiner Amtszeit erneut Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist. Diese Förderzusage ist nicht nur eine Anerkennung für die engagierte Arbeit der

vergangenen Jahre, sondern auch ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt und das demokratische Miteinander in unserer Gemeinde. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring Dachau e. V., unseren Vereinen, Initiativen und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern möchten wir diesen erfolgreichen Weg fortsetzen und Demokratie, Vielfalt und gegenseitigen Respekt in Karlsfeld weiter stärken“, so der neue Bürgermeister Christian Bieberle über die erneute Beteiligung der Gemeinde Karlsfeld an diesem Projekt.

Die erneute Aufnahme in das Bundesprogramm stellt dabei eine besondere Auszeichnung dar. Bundesweit werden nur ausgewählte Kommunen im Rahmen des Programms gefördert. Die Partnerschaft für Demokratie bringt Kommune, Vereine,

Initiativen, Jugendarbeit und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, um demokratische Teilhabe zu stärken, Vielfalt sichtbar zu machen und das respektvolle Zusammenleben vor Ort weiter zu fördern.

Die Gemeinde Karlsfeld übernimmt erneut die Rolle des federführenden Amtes und arbeitet dabei weiterhin eng mit dem Kreisjugendring Dachau e. V. als Koordinierungs- und Fachstelle sowie dem lokalen Bündnis der Partnerschaft für Demokratie zusammen.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Beteiligten und Unterstützern, die durch ihre engagierte Arbeit zum Erfolg der bisherigen Partnerschaft für Demokratie beigetragen haben.

Förderverein Gymnasium Karlsfeld e.V.

Gemeinsam mehr möglich machen

Schule ist mehr als Unterricht. Sie ist ein Ort, an dem junge Menschen wachsen, ausprobieren, Freundschaften schließen, Talente entdecken und Werte gemeinsam erleben. Genau aus dieser Überzeugung heraus wurde am 27. Januar 2026 der Förderverein Gymnasium Karlsfeld e. V. von neun engagierten Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. In kurzer Zeit ist daraus ein handlungsfähiger, eingetragener, gemeinnütziger Verein entstanden, der seine Arbeit aufgenommen hat. Mit viel ehrenamtlichem Einsatz wurden im Gründungsjahr erste Strukturen geschaffen, um die Schulgemeinschaft langfristig zu unterstützen. Der Verein wird im Schulalltag zunehmend sichtbar – sei es durch seine Präsenz bei Veranstaltungen oder durch konkrete Vorhaben.

Wer wir sind – Vereinsstruktur

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Veronika Lichterfeld (1. Vorsitzende), Susanne Ripper (2. Vorsitzende), Claudia Grunwald (Schatzmeisterin) und Paul Göttlich (Schriftführer). Die Kassenprüfung übernehmen Marion Gruber und Markus Steiniger. Gemeinsam mit unseren Gründungsmitgliedern sowie ersten Unterstützerinnen und Unterstützern bauen wir den Verein Schritt für Schritt auf. Uns verbindet der Wunsch, einen positiven Beitrag für das Gymnasium Karlsfeld zu leisten – heute und für kommende Schülergenerationen. Der Förderverein arbeitet eng mit der Schulleitung und den weiteren Schulgremien zusammen, um Projekte finanziell zu ermöglichen und schulische Vorhaben aktiv zu unterstützen.

Ziele und Aufgaben des Fördervereins

Der Förderverein unterstützt das Gymnasium Karlsfeld überall dort, wo öffentliche Mittel an ihre Grenzen stoßen. Ziel ist es, unsere Schule zu einem Ort zu machen, der mehr ist als nur ein Lernort – ein Ort des Lernens und gelebter Gemeinschaft.

Unsere Arbeit umfasst insbesondere:

- schulische Projekte und Veranstaltungen
- Zuschüsse zu Fahrten
- die Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler
- finanzielle und organisatorische Unterstützung bei schulischen Aktionen

Schwerpunkte für die kommende Zeit:

- den Ausbau der Zusammenarbeit mit den Schulgremien
- die Gewinnung neuer Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer
- den Aufbau von Kontakten zu Spendern und Unternehmen
- die Umsetzung erster eigener Projekte. Dabei möchten wir Schritt für Schritt Erfahrungen sammeln, unsere Strukturen weiter festigen und den Verein langfristig erfolgreich entwickeln.

Erste Projekte – gemeinsam aktiv

Ein besonderes Highlight ist unser erster geplanter Spendenlauf, den wir gemeinsam mit der Fachschaft Sport, der SMV sowie in enger Abstimmung mit den weiteren schulischen Gremien auf die Beine stellen.

Die Erlöse kommen sowohl Projekten an unserer Schule zugute als auch sozialen Spendenprojekten. Gleichzeitig stärkt die Aktion das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit unserer Schule.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Unterstützung der Schulsanitäter des Gymnasiums Karlsfeld. Derzeit erfolgt dies über zweckgebundene Spenden, da sich die finanziellen Mittel des Vereins noch im Aufbau befinden.

Mitmachen. Mitgestalten. Mitwirken.

Ob durch eine Mitgliedschaft, tatkräftige Mithilfe, Spenden oder Sachspenden – jede Unterstützung hilft, unsere Schule aktiv mitzugestalten. Mitglied werden kann jede und jeder, der unsere Schulgemeinschaft unterstützen möchte. Besonders freuen würden wir uns über die Unterstützung ortsansässiger Firmen. Unternehmen können damit einen wichtigen Beitrag für das Gymnasium Karlsfeld und dessen Schulgemeinschaft leisten und Projekte direkt fördern.

Der Vorstand des Fördervereins Gymnasium Karlsfeld e. V. Foto: Förderverein



Neues aus der Jugendarbeit Karlsfeld



FünfSieben Festival 2026: Zum dritten Mal Festivalvibes am Karlsfelder See

Knapp ein Jahr Vorbereitungszeit hat sich wieder mal gelohnt: Am 16. Mai 2026 fand das FünfSieben Festival bereits zum dritten Mal in Folge statt. Das bunte Programm am Jugendhaus Karlsfeld, das von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet wurde, zog rund 1.200 Besucher an.

Mit einem Mix aus etablierten Acts und aufstrebenden Talenten, Mitmachaktionen und einer offenen, inklusiven Atmosphäre setzte das Festival einmal mehr ein Zeichen für jugendgerechte Kultur und Mitgestaltung.

Ein Festival mit Konzept: Von Jugendlichen für Jugendliche

Das FünfSieben Festival ist mehr als nur ein Musik-Event – es ist ein Projekt, das fast vollständig von jungen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren organisiert wird. Vom Line-up über die Bühnenplanung bis hin zur Gestaltung des Geländes: Hier entscheiden die Jugendlichen selbst, was zählt. Diese Eigenverantwortung macht das Festival zu einem einzigartigen Ort, an dem Kreativität, Engagement und Selbstwirksamkeit im Mittelpunkt stehen.

Das Konzept geht auf: Das Festival ist ein Raum, in dem junge Menschen nicht nur feiern, sondern auch aktiv mitgestalten können. Ob Technik, PR, Bühnenaufbau oder Programmplanung – jeder kann Verantwortung übernehmen und eigene Ideen einbringen. Diese jugendliche Handschrift zeigt sich in vielen Details, von der jungen Moderation über das vegane Essensangebot bis hin zur lockeren, einladenden Atmosphäre.

Ein vielfältiges Programm für alle Sinne

Das FünfSieben Festival 2026 bot wieder ein abwechslungsreiches Programm auf zwei Bühnen: Auf der Main Stage begeisterten TJARK, Dilla und Carlo5 das Publikum mit ihren Auftritten und sorgten für unver-

gessliche Festivalmomente. Parallel dazu bot die Youth Stage Nachwuchskünstlern wie Offroad, Nonie, Loissl, Sasko, Ino Yin und Beatless eine Plattform, um ihr Talent einem breiteren Publikum zu präsentieren. Hierfür gingen beim Organisationsteam über 200 Bewerbungen ein, aus denen die sechs Favoriten dann per Abstimmung ausgewählt wurden. Die Youth Stage steht dabei nicht nur für Musik, sondern auch für die Förderung junger Talente und die Vielfalt der Jugendkultur.

Neben den Bühnenprogrammen gab es wieder ein umfangreiches Platzangebot mit Mitmachaktionen, Informationsständen und kulinarischen Angeboten. Wie schon in den Vorjahren waren zahlreiche lokale und regionale Initiativen vor Ort.

Ein zentrales Anliegen des Festivals ist die Inklusion: Mit barrierefreien Toiletten, einem Wickelzelt und einem Safer Space-Zelt setzte das Festival auch 2026 wieder ein Zeichen für Zugänglichkeit und Rücksichtnahme. Das Awareness-Team war mit violetten Westen gut sichtbar auf dem Gelände unterwegs und stand allen zur Seite, die Unterstützung brauchten.



Das FünfSieben Festival lebt von der Energie und dem Engagement seiner Helfer. Rund 500 Menschen – die meisten von ihnen Jugendliche – waren in diesem Jahr vor, auf und hinter der Bühne im Einsatz. Sie organisierten das Line-up, kümmerten sich um Technik, Logistik und die gute Stimmung und sorgten dafür, dass das Festival reibungslos ablief.

Nach drei erfolgreichen Auflagen ist klar: Das FünfSieben Festival hat sich als fester Bestandteil der Jugendkultur in der Region etabliert, was die vielen positiven Rückmeldungen von Besuchern, Künstlern und Helfern bestätigen. Viele möchten auch im nächsten Jahr wieder dabei sein – ob als Gäste, Helfer oder Künstler.

Ein besonderer Dank gilt dem ehrenamtlichen Team, das mit unermüdlichem Einsatz das Festival möglich gemacht hat. Auch ohne die Unterstützung unserer Förderer, Sponsoren und allen Helfer wäre das FünfSieben Festival in dieser Form nicht möglich.



Der Termin für nächstes Jahr steht bereits: am 8. Mai 2027 heißt es zum vierten Mal: Willkommen zum FünfSieben Festival! Weitere Infos und Mitmachmöglichkeiten gibt es unter www.57festival.de.

Wir freuen uns auf euch!

Lerncafé im Jugendhaus Karlsfeld

In unserem neuen Lerncafé kannst du in Ruhe und ganz entspannt alleine oder mit unserer Unterstützung lernen, Hausaufgaben machen, Referate vorbereiten, Hilfe bei Bewerbungen bekommen usw. Wir haben Arbeitsmaterial und auch ein Tablet sowie Drucker für Recherchen. Komm vorbei: Jeden Dienstag von 15:00 – 19:30 Uhr.

Fußball mit Jay

Seit März bietet Jay Alkan, Fördertrainer beim TSV Eintracht Karlsfeld und Spieler sowie Camp-Coach beim FC Bayern München, ein kostenloses Fußballtraining für euch an.

Jeden zweiten Freitag ab 18:00 Uhr, Treffpunkt am Jugendhaus.

Wichtig: Bitte an Sportschuhe, wetterfeste Kleidung und an Trinkflaschen denken.

Mini Karlsfeld

Auch im Sommer 2026 heißt es wieder: „Mini Karlsfeld“ öffnet seine Tore!

Vom 3. bis 14. August veranstaltet das Jugendhaus Karlsfeld das beliebte Sommerferienprogramm für Kinder im Grundschulalter, die in der Gemeinde Karlsfeld wohnen.

Bei Mini Karlsfeld erleben die Kinder abwechslungsreiche Tage voller Spiel und Spaß – und gestalten ihren Ferienalltag ganz nach Lust und Laune selbst. Sie können zwischen spannenden Aktionen und Angeboten wählen oder einfach entspannt im Planschbecken plantschen, malen, kichern oder mit Freundinnen und Freunden den Sommer genießen.

Auf dem Programm stehen kreative Workshops, Ausflüge – zum Beispiel zum Abenteuerplatz, und sportliche Aktivitäten wie Kinder-Yoga. Vereine, Gruppen und Einrichtungen aus Karlsfeld beteiligen sich mit tollen Mitmachaktionen und laden die Kinder ein, Neues auszuprobieren.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Jeden Tag gibt es ein gemeinsames Mittagessen, bei dem alle zusammenkommen, reden, lachen und neue Freundschaften schließen können.

Ein buntes Sommererlebnis, das begeistert und verbindet – wir freuen uns auf viele kleine „Mini Karlsfelder“!

Anmeldung unter: <https://www.unser-ferienprogramm.de/kjr-dachau>

Fotos: Kilian Haag und Nicola Ehm

Gedenken an den KZ-Todesmarsch: Karlsfeld setzt ein Zeichen

Mit einer würdigen Gedenkveranstaltung erinnerte die Gemeinde Karlsfeld am 26. April 2026 an den 81. Jahrestag des Dachauer KZ-Todesmarsches. Die Veranstaltung machte erneut deutlich, welches Leid sich in den letzten Kriegstagen auch auf Karlsfelder Gemeindegebiet abgespielt hat und wie wichtig es bleibt, die Erinnerung daran wachzuhalten.

Treffpunkt war um 17:00 Uhr am Rathaus Karlsfeld. Von dort aus machte sich eine kleine Gruppe aus Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinderatsmitgliedern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde gemeinsam auf den Weg entlang eines Teilstücks der damaligen Todesmarsch-Route über die Münchner und Allacher Straße bis zum Mahnmal. Der gemeinsame Weg verlieh dem Gedenken eine besondere Wirkung. Er machte spürbar, dass Geschichte nicht fern ist, sondern bis heute durch den Ort und seine Menschen führt.

Am Mahnmal angekommen, wurde der Opfer mit einer Kranzniederlegung gedacht. Gebete, musikalische Beiträge und kurze Ansprachen sorgten für eine stille und zugleich eindringliche Atmosphäre. Viele der Anwesenden nutzten diesen Moment bewusst zum Innehalten und Erinnern an die tausenden Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau, die im April 1945 unter unmenschlichen Bedingungen auf den sogenannten Todesmarsch Richtung Alpen getrieben wurden. Viele von ihnen verloren dabei ihr Leben.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand zugleich die offizielle Übergabe des neugestalteten Umfelds des Mahnmals an der Allacher Straße. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Gemeinderat beschlossen, den Erinnerungsort sichtbarer und würdiger zu gestalten. In den vergangenen Monaten wurden die Grünanlagen überarbeitet, Wege verbessert und das Umfeld insgesamt behutsam aufgewertet. Dadurch wirkt das Mahnmal heute offener, gepflegter und stärker in den öffentlichen Raum eingebunden. Ziel der Maßnahmen war es, dem Erinnerungsort mehr Aufmerksamkeit zu geben und einen

Ort zu schaffen, der bewusst zum Verweilen und stillen Gedenken einlädt.

Der zweite Bürgermeister Stefan Handl dankte in diesem Zusammenhang ausdrücklich dem Gemeinderat, der Verwaltung und dem Bauhof für ihr Engagement bei Planung und Umsetzung. Durch ihren Einsatz sei ein Ort entstanden, der die Erinnerung an die Opfer würdevoll bewahrt und zugleich ein sichtbares Zeichen für Verantwortung und Menschlichkeit setzt. Stefan Handl betonte außerdem die Bedeutung des Erinnerns gerade in der heutigen Zeit. Er sagte: „Wir tun dies aber nicht nur zum Gedenken. Wir tun es, um uns bewusst zu machen, dass wir heute 81 Jahre später eine große Verantwortung tragen, so etwas darf sich nicht wiederholen. Im Landkreis Dachau ist diese Verantwortung noch ein Stück größer.“

Das Mahnmal an der Allacher Straße gehört zu den insgesamt 22 Todesmarsch-Mahnmalen des Künstlers Hubertus von Pilgrim, die entlang der damaligen Route bis nach Wolfartshausen errichtet wurden, zwei weitere Denkmäler stehen in München sowie in Jerusalem. Die eindrucksvollen Bronzefiguren zeigen erschöpfte Häftlinge und erinnern entlang vieler Orte in Bayern an die grausamen Märsche der letzten Kriegstage. Sie verbinden Gemeinden entlang der damaligen Strecke bis heute miteinander und machen sichtbar, dass die Geschichte des KZ Dachau nicht

an den Grenzen der Gedenkstätte endete. Gerade solche Mahnmale im öffentlichen Raum tragen dazu bei, Erinnerung im Alltag präsent zu halten und kommende Generationen zum Nachdenken anzuregen.

Einen besonderen Beitrag zur Gedenkfeier leisteten erneut Gabriele und Dr. Pál Eggerz vom Karlsfelder Verein „Jad B'Jad, Hand in Hand e.V.“. Der Verein engagiert sich seit vielen Jahren für Erinnerungskultur, interreligiösen Dialog und ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Karlsfeld. Mit musikalischen Beiträgen und persönlichen Worten verliehen sie der Veranstaltung eine besonders menschliche und berührende Note. Sie erinnerten daran, wie wichtig es ist, nicht wegzuschauen und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Die Mahnung bleibt aktuell. Antisemitismus, Menschenverachtung und extremistisches Gedankengut nehmen wieder spürbar zu. Umso wichtiger sind Orte wie das Karlsfelder Mahnmal, die nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern auch daran, welche Verantwortung daraus für die Gegenwart entsteht.

Mit der jährlichen Gedenkveranstaltung setzt die Gemeinde Karlsfeld ein stilles, aber klares Zeichen. Für Demokratie, Menschlichkeit und Toleranz. Und dafür, dass die Erinnerung an die Opfer lebendig bleibt.

Foto: KA



Helferkreis: Aufruf an Vermieter von Wohnungen

Als Helferkreis helfen wir aktuell einigen Geflüchteten beim wichtigen Schritt der Integration in unsere Gesellschaft: bei ihrer Suche nach einer eigenen Wohnung.

Es sind Menschen, die einen festen Beruf haben, also ihr eigenes Geld verdienen und sich dauerhaft in Deutschland integrieren wollen. Sie sind zuverlässig und haben einen guten Schufa-Score.

Wir als Helferkreis unterstützten diese Personen bei der Wohnungssuche und sind

auch für Vermieter ein Ansprechpartner, beim ersten Kontakt und natürlich auch danach. Wenn die finanziellen Mittel eines Geflüchteten für die notwendige Kaution und Erstausrüstung nicht ausreichen, stellt der Helferkreis ausgewählten Personen auch ein Darlehen zur Verfügung. Das hat für Vermieter den Vorteil, dass sie in jedem Fall vor einer Wohnungsübergabe die Kaution bekommen.

Wenn Sie eine Wohnung zu vermieten ha-



ben, freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren. Wir sind auch dankbar für Hinweise und Tipps, die uns weiterhelfen können, Geflüchteten zu einer Wohnung zu verhelfen.

Kontakt: koordination@hk-karlsfeld.de oder auch gerne per Telefon 0157-56886114, Helmut Blahusch.

Verabschiedung von Pfarrer Breitwieser

„Die Herren dieser Welt gehen, unser Herr kommt“; mit diesem Zitat des späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann leitete Pfarrer Roman Breitwieser seine letzte Ansprache an die versammelte Gemeinde der Korneliuskirche Karlsfeld ein.

Am Sonntag, 10. Mai, wurde Pfarrer Roman Breitwieser in einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. In seiner Predigt lies Pfarrer Breitwieser seinen knapp 38-jährigen Dienst als Seelsorger Revue passieren, mit Stationen in Oberfranken, Brasilien, der Oberpfalz, auch als Klinikseelsorger, und nun in Karlsfeld. Er erörterte die Kerneigenschaften eines guten Pfarrers, wie er sie bereits in seinem Vikariat bei Coburg und über seine vielen Dienststellen, und in vielen Situationen seines Dienstes, hinweg ausmachen konnte: „Milde, Güte, menschliche Vernunft und Angemessenheit“. Pfarrer Breitwieser verabschiedete sich mit einer berührenden Umdichtung des bekannten Chansons „Gute Nacht, Freunde“ von Reinhard Mey zu einem „macht es gut Freunde“.

Vor der formellen Entpflichtung machte Dekan Felix Reuter das Wirken von Pfarrer Breitwieser an drei Ankerpunkten fest. Er verwies auf Breitwiesers Faible für Sport

und seine Leidenschaft für Sprachen wie auch die große Bedeutung, die die Religion und der Glaube in seinem Wirken spielen. Für Breitwieser sei es wichtig gewesen, eine Ansprechperson auf Augenhöhe zu sein, religiöse Dogmen zu hinterfragen, und, wenn nötig und geboten, auch zu brechen. Dekan Felix Reuter schloss seine Ansprache mit einem Zitat Dietrich Bonhoeffers: „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.“ Anschließend wurde Pfarrer Roman Breitwieser durch Dekan Reuter von seinen Pflichten als Gemeindepfarrer entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet.

Auch der Erste Bürgermeister Christian Bieberle und die stellvertretende Landrätin Marianne Klaffki würdigten Breitwiesers Dienst in Karlsfeld. Diakon Josef Enthofer dankte für den katholischen Pfarrverband Pfarrer Breitwieser für sein Engagement um die ökumenische Zusam-



menarbeit. Seine Kolleginnen Pfarrerin Martina Buck und Pfarrerin Ulrike Markert betonten seine Eigenschaften als Mannschaftsspieler, der aber stets den Blick auf das Wesentliche behielt und darauf zurückführte. An den Festgottesdienst schloss sich ein Empfang im Gemeindehaus an. Die Pfarrstelle in Karlsfeld ist bereits zur Nachbesetzung ausgeschrieben.

Dekan Felix Reuter segnet Pfarrer Roman Breitwieser und seine Frau Carla. Foto: Korneliuskirche Karlsfeld

Veranstaltungen in der Korneliuskirche

Kirchen sind besondere Orte. Leider sind die Kirchen in Karlsfeld außerhalb von Gottesdienstzeiten meist geschlossen. Für alle, die die Stimmung in der Korneliuskirche mal ohne Gottesdienst genießen wollen, gibt es nun ein neues Angebot: mittwochs, um 18:00 Uhr öffnet die Korneliuskirche für eine Stunde. Ingo von Bargen spielt auf der Orgel und am Klavier. Zwischen Pfingst- und Sommerferien öffnet die Kirche voraussichtlich jeden Mittwoch. Aktuelle Infor-

mationen zu diesen und weiteren Terminen gibt es im Veranstaltungskalender der Korneliuskirche unter korneliuskirche.de.

Gottesdienst am Sonntag, 12. Juli 2026, Liturgie: Prädikantin Monika Weber, um 10:00 Uhr, ganz im Zeichen des Werkes und Wirkens des Kirchendichters Paul Gerhards. Im Anschluss besteht im Rahmen des Kirchcafés Gelegenheit zum Austausch.

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am Samstag, 18. Juli 2026. Los geht es

mit einem Festgottesdienst um 14:00 Uhr, der musikalisch begleitet wird durch die verschiedenen musizierenden Gruppen der Kirchengemeinde. Im Anschluss lockt eine große Auswahl an Kuchen zum geselligen Beisammensein. Ein buntes Rahmenprogramm mit Musik der Paraguayos und Kornelius Voices sowie Aktivitäten für die Kinder wird uns die Zeit am Nachmittag verkürzen. Ab etwa 16:30 Uhr stehen auch warme Speisen zur Verfügung.

Termine im Pfarrverband Karlsfeld/Pfarrei St. Anna und St. Josef

Sonntag, 28. Juni, 11:15 Uhr, Ökum. Mini-Gottesdienst im Pfarrheim St. Josef.

Sonntag, 5. Juli, 10:30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst im Siedler-Festzelt.

Sonntag, 12. Juli, 10:30 Uhr, Festmesse zum Kirchweih-Jahrestag in St. Josef.

Sonntag, 19. Juli, 11:15 Uhr, Ökumenischer Mini-Gottesdienst im Pfarrheim St. Josef.

Sonntag, 26. Juli, 10:00 Uhr, Festmesse zum Patrozinium in Sankt Anna, anschl. Pfarrverbandsfest mit Grill und einem bunten Programm für Jung und Alt.

Termine Treffpunkt 60 und Frauenbund:
Dienstag, 30. Juni, 9:03 Uhr, Mit der S-Bahn ab Karlsfeld Bahnhof zum Starnberger See, mit Schifffahrt (nördliche Rundfahrt), Info & Anmeldung: H. Rubröder Telefon 92487.

Mittwoch, 1. Juli, 9:00 Uhr, Frauenbund Monatstreffen im Pfarrheim St. Josef.

Dienstag, 7. Juli, 12:00 Uhr, Alternachmittag auf dem Siedlerfest, Tischreservierung, G. Steuer, Telefon 93071.

Dienstag, 29. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest des TP60 in Sankt Josef.

Onleihe 3 – die neue Generation der digitalen Bibliothek ist da!

Seit 17. Juni 2026 steht eine grundlegend überarbeitete Ausleihplattform der Onleihe zur Verfügung. Sie bietet neue Funktionen, die die Nutzung vereinfachen: Ausleihverlängerung, unbegrenzte Merkliste, Ausleihhistorie, Barrierefreiheit, Dark Mode, vorzeitige Rückgabe aller Medienarten, geräteübergreifende Synchronisation zwischen der App- und Web-Onleihe ... Zwingend notwendig ist, dass Nutzer von Smartphones und Tablets mit Android-

und iOS-Betriebssystemen die neue App der Onleihe 3 kostenlos downloaden, die dann die bisherige App ersetzt. Über die Webseite meine.onleihe.de können Nutzer mit einem PC, Laptop, PocketBook oder tolino-E-Reader direkt auf eine zentrale Bibliotheksauswahl zugreifen und sich dann wie gewohnt über die Gemeindebücherei Karlsfeld anmelden. Interessierte, die bisher noch keine Erfahrung mit der Onleihe gesammelt haben, können diese als



Gast ohne Anmeldung erkunden und sich mit den Funktionen vertraut machen. Die technischen Voraussetzungen ebenso wie alle wichtigen Informationen zur Onleihe 3 inklusive des kostenlosen Onleihe-Handbuchs mit allen wesentlichen Informationen finden Sie unter hilfe.onleihe.de. Auch das Team der Bücherei ist bei Fragen und Problemen gerne für Sie da!

Über den Tod zu reden hat noch niemanden umgebracht.



Sommerfest am Memento Tag

Am 08. August 2026 · 13-19 Uhr
Mannertstr. 22 · 80997 München

Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Tag gemeinsam mit uns auf die Geheimnisse des Sterbens und des Todes einzulassen.

13:00 - 19:00 Tattoos by Luna & Trauerfloristik-Workshop
13:30 - 14:30 Lebensgefühl „Life-G.-Dancers e.V.“
15:00 - 15:30 Gut vorbereitet: Trauervorsorge
16:00 - 16:30 Waldruh Amperland
17:30 - 18:30 Lesung mit Judith Brauneis als Frollein Tod
„...doch für mich bist du ein Freund!“

Wir freuen uns auf Sie!



Digitale Hilfe bei Parkinson: „Share-to-Care“ unterstützt Therapieentscheidung

Wenn Medikamente bei fortgeschrittener Parkinson-Erkrankung nicht mehr ausreichend wirken, kommen sogenannte „erweiterte Therapien“ in Betracht. Aktuell sind dies der Einsatz von Pumpen, die tiefe Hirnstimulation und die Magnetresonanzen-gesteuerte fokussierte Ultraschalltherapie (MRgFUS). Eine „beste“ Therapie gibt es nicht, entscheidend ist, was im Einzelfall am besten passt. Fachleute weisen zugleich darauf hin, dass viele Patienten, die profitieren könnten, noch zu selten frühzeitig in spezialisierten Zentren vorgestellt und umfassend untersucht, aufgeklärt und beraten werden. Karl Walter und Klaus Englert (Leiter und stellvertretender Leiter der Parkinson Selbsthilfegruppe Karlsfeld-Dachau),

beide vor drei Jahren am Universitätsklinikum Schleswig Holstein (UKSH) Campus Kiel erfolgreich mit MRgFUS therapiert, haben dabei die notwendigen umfangreichen fachübergreifenden Voruntersuchungen durchlaufen, Aufklärungsgespräche geführt und die Entscheidungshilfe „Share-to-Care“ für die eigene Entscheidungsfindung nutzen können. „Share-to-Care“ ist Teil eines Ansatzes zur gemeinsamen Entscheidungsfindung (Shared Decision Making). Das Programm stellt verständliche Informationen zu Erkrankung und Behandlungsoptionen bereit. Walter stellt fest, dass die aktuelle Aufklärung der Patienten in Bezug auf die Anwendung der „erweiterten Therapien“ oftmals nicht die Gesamtbreite der

tatsächlichen Möglichkeiten umfasst und leider Informationsquellen für Selbstaufklärung wie die „Entscheidungshilfe Share – to – care“ den Patienten unbekannt bleiben, sehr kompliziert sind und dann auch noch der Zugriff erschwert wird. Die Selbsthilfegruppe empfiehlt Betroffenen, das Thema „Fortgeschrittene Parkinson-Erkrankung – welche Behandlung?“ bei ihrem Neurologen aktiv anzusprechen und sich frühzeitig zu einer fachübergreifenden Abklärung über Risiko- und Erfolgsfaktoren in einem kompetenten Zentrum untersuchen und beraten zu lassen. „Share-to-Care“ kann dabei als verständliche, strukturierende Vorbereitung dienen – damit aus Informationen eine tragfähige Entscheidung wird.

Neues von der Selbsthilfegruppe „Krebs“

Während des monatlichen Treffens im April 2026 der Selbsthilfegruppe „Krebs“ in Karlsfeld hat Frau Linnenbach vom Landratsamt Dachau vor interessiertem Publikum den Themenkomplex Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung sowie Betreuungsverfügung und andere Rechtsinstrumente und Modelle der Betreuung von Patienten, die sich nicht mehr selbstständig versorgen können, aus juristischer Perspektive vorgestellt. Dabei hat sie vor

allem die rechtlichen Aspekte und Vorgehensweisen der einzelnen juristischen Betreuungsmaßnahmen eingehend beleuchtet und die unterschiedlichen Sichtweisen von Patienten, Bevollmächtigten sowie Betreuungsgericht auf diese Maßnahmen erörtert. Neben diesen üblichen Schwerpunktthemen wie Gesundheit werden auch viele andere naheliegende Themen angesprochen, und zusammen werden verschiedene Aktivitäten unternommen. Die

Selbsthilfegruppe „Krebs“ trifft sich jeden ersten Donnerstag eines Monats um 15:30 Uhr für knapp zwei Stunden im Bürgertreff, Am Rathausplatz/ Rathausstraße 65, 85757 Karlsfeld, nahe der Busstation Rathaus Karlsfeld. Interessierte Neuzugänge, Betroffene sowie Angehörige sind jederzeit herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte Erstkontakt aufnehmen unter: senisa@gmx.net oder Telefon 08131/9081666.

Herausforderungen bei der Neubesetzung des Vorstandes der AWO Karlsfeld

Im Oktober dieses Jahres stehen bei der AWO Karlsfeld wieder Neuwahlen an. Zu diesem Zeitpunkt wird auch das langjährige Vorstandsmitglied Brigitte Solleder ihr Amt als ehrenamtliche Kassiererin niederlegen. Bedauerlicherweise konnte bislang noch keine geeignete Person gefunden werden, die bereit ist, dieses verantwortungsvolle

Amt sowie die Buchhaltung des Vereins zu übernehmen.

Da die Position des Kassiers für die ordnungsgemäße Besetzung des Vorstandes unerlässlich ist, hofft der Verein sehr, auf diesem Wege eine interessierte Person zu finden, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen möchte. Brigitte Solleder hat

dankenswerterweise zugesichert, bis zum Jahresende unterstützend zur Seite zu stehen und eine sorgfältige Einarbeitung zu gewährleisten.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Brigitte Solleder unter Mobil 0152 / 21664807 oder brigitte.solleder@awo-karlsfeld.de.

Ein außergewöhnliches Maibaum-Jahr für Karlsfeld

(KA) Geplant war ein ruhiges, gemütliches Maibaumfest zum Beginn der Amtszeit des neuen Ersten Bürgermeisters Christian Bieberle. Jedoch sorgten die Landjugend Inning am Ammersee gemeinsam mit den Allacher Burschen in der Nacht vom 10. auf den 11. April 2026 für ordentlich Furor – und das nicht nur beim Karlsfelder Burschenverein. Bei einer spektakulären Aktion klaten sich 65 Mann den gut 25 Meter langen Baum, der vorübergehend im Biomassekraftwerk gelagert war und dieses Jahr neu aufgestellt werden sollte. Dabei war der Karlsfelder Maibaum die Nummer 20 auf der Beutelliste der Inninger Burschen. Nach der großen Aufregung handelte der ehemalige Bürgermeister noch eine zünftige Brotzeit als Auslöse aus.

Am 15. April 2026 wurde dann das „Traditionsstangerl“ endlich wieder nach Hause nach Karlsfeld gebracht, wo er vom Burschenverein Karlsfeld und vielen fleißigen Helfern – darunter auch vom Ersten Bürgermeister Stefan Kolbe – bis zur Aufstellung des Maibaumes zum Maifest akribisch bewacht wurde. „Brauchtum ist Brauchtum“, so Kolbes Fazit.

Am 1. Mai hatte der Wettergott es dafür gut gemeint mit den zahlreichen Gästen, die sich zuerst rund um den von der Feuerwehr Karlsfeld in Rekordzeit aufgestellten, prachtvollen Maibaum vor dem Rathaus versammelten, um der ersten Rede des frisch gewählten neuen Bürgermeisters Christian Bieberle zu lauschen.

Bei strahlend blauem Himmel ließ es sich Christian Bieberle daraufhin nicht nehmen,

die Tradition der letzten Jahre fortzusetzen: Bei einer Fahrt in der Feuerwehr-Kabine wurden Süßigkeiten von oben herabgeworfen und gute Laune verbreitet.

Auf dem Bruno-Danzer-Platz schließlich feierten die zahlreichen, viele in Tracht gekleideten Besucher, das vom Burschenverein Karlsfeld heuer zum dritten Mal veranstaltete Maibaumfest mit Bier und bayerischen Schmankerln sowie mit musikalischer Umrahmung der Ampertaler Blaskapelle und dem Tanzauftritt der Kindervolkstanzgruppe unter der Leitung des Ehepaars Büchner. Eine rundum gelungene Veranstaltung in einem Jahr, das Karlsfeld bestimmt so schnell nicht vergessen wird.

Endlich ist der heiß begehrte Maibaum wieder zurück auf Karlsfelds Boden. Foto: KA



Bavarian Handball Cup: Ein Wochenende im Zeichen des Jugendhandballs

Schon am frühen Samstagmorgen war klar: Dieses Wochenende wird kein gewöhnliches. Vor den Hallen standen Reisebusse mit Kennzeichen aus mehreren Ländern, in den Eingängen mischten sich Trikots in allen Farben, aus den Kabinen hallten letzte Ansprachen der Trainer. Am 4. und 5. April feierte der Bavarian Handball Cup seine Premiere – und mit über 1.500 Spielerinnen und Spielern aus sechs Ländern wurde aus der Idee sofort ein Großereignis.

Bereits am Freitagabend begann das Turnier mit einem besonderen Highlight: der offiziellen Registrierung aller Mannschaften in der Allianz Arena in München.

Gespielt wurde anschließend parallel in sechs Hallen in Dachau und Karlsfeld. Überall waren Anfeuerungsrufe, Trommeln und das Quietschen der Hallenschuhe zu hören. Zwei Tage lang drehte sich alles um Handball.

Die offizielle Eröffnung am Samstagmorgen setzte den passenden Auftakt. Unter den Klängen des Dachauer Musikers und Komponisten Sascha Seeleman füllte sich die Halle Stück für Stück mit Spielern, Trainern und Zuschauern. TSV-Eintracht-Karlsfeld-Präsident Stefan Priewe führte durch das Programm. In ihren Grußworten betonten Landrat Stefan Löwl, Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann, Karlsfelds Zweiter Bürgermeister Stefan Handl sowie TSV-

Dachau-1865-Präsident Wolfgang Moll vor allem eines: Welche Bedeutung solche Veranstaltungen für junge Menschen, Vereine und die gesamte Region haben.

Auf den Spielfeldern wurde es danach schnell ernst. Gespielt wurde in vier Altersklassen von U13 bis U19 – bei Jungen und Mädchen. Mannschaften aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz trafen aufeinander.

Dass ein Turnier dieser Größenordnung überhaupt möglich wurde, lag vor allem an der Unterstützung vieler Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt dem Landkreis Dachau, der Stadt Dachau sowie der Gemeinde Karlsfeld, die das Event maßgeblich unterstützt und begleitet haben. Ohne diese Unterstützung wäre ein internationales Jugendturnier in dieser Form nicht umsetzbar gewesen.

Ebenso unverzichtbar waren die mehr als 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Sie standen auf Parkplätzen, saßen am Kampfgericht, moderierten in den Hallen oder versorgten Spieler und Zuschauer an Verkaufsständen und Foodtrucks. Während auf den Spielfeldern um Siege gekämpft wurde, sorgten sie im Hintergrund dafür, dass alles funktionierte. Auch die 30 Schiedsrichter des Bayerischen Handballverbands trugen mit ihrem Einsatz zu ei-

nem fairen und professionellen Ablauf bei.

Der erste Bavarian Handball Cup hat gezeigt, was entstehen kann, wenn Vereine, Kommunen und Ehrenamt gemeinsam anpacken. Wer an diesem Wochenende dabei war, wird sich an volle Hallen, spannende Spiele und viele Begegnungen erinnern. Und wer es verpasst hat, sollte sich das nächste Osterwochenende schon jetzt vornehmen.

Foto: TSV Eintracht Karlsfeld



Start der Badesaison im Dachauer Land

Im Mai startete im Dachauer Land die Badesaison. Pünktlich zum Beginn der warmen Tage hat das Gesundheitsamt Dachau die Wasserqualität der Badeseen im Landkreis überprüft.

Während der Badesaison von Mai bis September werden die Badeseen regelmäßig beprobt, um eine gleichbleibend gute Wasserqualität sicherzustellen und mögliche Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen.

Am 11. Mai 2026 erfolgte die Beprobung folgender Badeseen: Stadtweiher Dachau-Süd, Waldschwaigsee, Eisolzrieder See,

Obergrashofer See, Mückensee, Neuhimmelreicher See, Birkensee, Heiglweiher und Bergkirchner See.

Der Karlsfelder See wurde bereits Ende April sowie erneut am 18. Mai 2026 untersucht. Die Wassertemperatur betrug am 27. April 14,7 °C und am 18. Mai 16,5 °C.

Alle genannten Badeseen sind aus bakteriologischer Sicht einwandfrei. Einem Badebetrieb steht dort aktuell nichts entgegen.

Wie bereits im vergangenen Jahr wurden bei der mikrobiologischen Untersuchung

des Ebertshausener Sees im Gemeindegebiet Odelzhausen am 11. Mai 2026 Blaualgen (Cyanobakterien) in „reichlicher“ Konzentration nachgewiesen. Zum Schutz der Gesundheit bleibt daher ein Badeverbot für Menschen und Hunde bestehen. Hunde dürfen zudem nicht aus dem See trinken, da durch Blaualgentoxine eine Gesundheitsgefahr besteht. Entsprechende Hinweisschilder wurden vor Ort angebracht. Weitere Informationen zu Cyanobakterien und Cyanobakterientoxinen stellt das Umweltbundesamt unter folgendem Link bereit: <https://tinyurl.com/DAH-Blaualgen>.



Foto: Gemeinde Karlsfeld

Karlsfelder See gemeinsam genießen

Der Karlsfelder See ist für viele Menschen aus dem gesamten Landkreis ein fester Bestandteil der Freizeitgestaltung. Ob Baden, Spazieren gehen, Joggen oder einfach Entspannen am Wasser – das Naherholungsgebiet bietet Erholung direkt vor der Haustür.

Was nicht allen bekannt ist: Für den Karlsfelder See ist nicht die Gemeinde Karlsfeld zuständig, sondern das Landratsamt Dachau. Dort liegen Pflege, Organisation und Bewirtschaftung des gesamten Areals. Bei Fragen, Hinweisen oder Anliegen rund um den Karlsfelder See können sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit an das Landratsamt Dachau wenden: gebuedemanagement@lra-dah.bayern. Zusätzlich ist auch ein Sicherheitsdienst regelmäßig vor Ort. Er steht ebenfalls als Ansprechpartner für Gäste zur Verfügung.

Gerade an warmen Tagen und an Wochenenden teilen sich viele Menschen den See. Familien, Sportbegeisterte und Ruhesuchende nutzen die Liegewiesen und Wege gleichzeitig. Damit sich alle wohlfühlen, kommt es auf gegenseitige Rücksichtnahme an.

Damit alle einen schönen und sicheren Aufenthalt haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Sicherheit

- Nutzen Sie bitte die ausgewiesenen Grillbereiche. Sie sind gut erreichbar, haben

viel Platz und verfügen über mehr Müllbehälter.

- Nutzen Sie bruch sichere Behälter: Scherben führen immer wieder zu Verletzungen und sind mit hohem Reinigungsaufwand verbunden.
- Das Gelände darf nicht mit dem Auto befahren werden, auch nicht zum Be- oder Entladen.
- Rettungswege müssen jederzeit freigehalten werden. Fahrzeuge, die diese blockieren, werden kostenpflichtig entfernt

Miteinander

- Musik gehört für viele zu einem schönen Tag am See dazu: achten Sie auf eine angemessene Lautstärke, so fühlen sich alle wohl.
- Bitte hinterlassen Sie Ihren Platz sauber. Nutzen Sie die zahlreichen bereitgestellten Müllbehälter.
- Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Einstieghilfe am Südufer, die besonders von Menschen mit Behinderung und älteren Gästen genutzt wird.
- Einige Sitzbänke entlang der Wege sind speziell für Menschen mit Beeinträchtigung gekennzeichnet und sollten bei Bedarf geräumt werden.

Naturschutz

- Der See ist nicht nur Erholungsraum, sondern auch sensibler Naturbereich. Schilf- und Uferzonen sind geschützt –

bitte bleiben Sie auf den vorgesehenen Wegen.

- Verzichten Sie bitte auf das Füttern von Tieren, um das natürliche Gleichgewicht zu erhalten.
- Bitte bringen Sie von Mai bis September keine Hunde mit an den See. Das schützt Wildtiere und sorgt für ein entspanntes Miteinander aller Gäste, gerade an Tagen mit viel Betrieb.
- Außerhalb dieses Zeitraums besteht Leinenpflicht für Hunde.

Parken

- Die Parkgebühren werden automatisiert über Kennzeichenerfassung erhoben.
- Kurzparken bis 15 Minuten ist kostenlos, e-Fahrzeuge können bis zu drei Stunden kostenlos parken, Zweiräder sind gebührenfrei.
- Menschen mit Behindertenparkausweis können sich registrieren lassen und anschließend kostenfrei parken.
- Fahrzeuge dürfen über Nacht nicht auf den Parkplätzen abgestellt werden.
- Übernachten, Campieren oder Zelten ist nicht gestattet.

Übrigens: Die Wasserqualität des Karlsfelder Sees ist nach EU-Einstufung ausgezeichnet. Maßgeblich sind die Untersuchungsergebnisse der letzten vier Jahre. Der See wird regelmäßig kontrolliert; aktuelle Werte sind online abrufbar.

Karlsfelder Siedlerfest 2026

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Karlsfelderinnen und Karlsfelder, liebe Gäste,

als Ihr neuer Bürgermeister darf ich Sie ganz herzlich zum Besuch auf unser dies-jähriges Karlsfelder Siedlerfest einladen, das vom 3. Juli bis 12. Juli 2026 im Erholungsgebiet am Karlsfelder See stattfinden wird.

Es erwartet Sie ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, sowohl im Festzelt als auch auf dem Festplatz. Mein herzliches Dankeschön dafür gilt der Festreferentin Christa Berger-Stögbauer und dem Vorsitzenden Manfred Klein von der Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord und nicht zu vergessen den zahlreichen Helfern!

Mit der traditionellen Bierprobe am Freitag, den 3. Juli wird das Fest eröffnet, ab 17:00 Uhr können Besucher auch die Fahrgeschäfte und Attraktionen des Vergnügungsparks nutzen.

Der Festzug stellt sich am Samstag, den 4. Juli an der Jahnstraße auf, um von dort aus um 13:00 Uhr feierlich durch Karlsfeld bis zum Festplatz zu ziehen. Die beteiligten

Vereine und Musikgruppen haben sich mit viel Mühe und Engagement auf diesen Tag vorbereitet und freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Am Sonntag, den 5. Juli lade ich Sie alle um 10:30 Uhr zum Besuch des feierlichen ökumenischen Gottesdienstes ins Festzelt ein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die liebevolle Vorbereitung dieses Gottesdienstes.

Zum Senioren-Nachmittag lädt die Gemeinde Karlsfeld am Dienstag, den 7. Juli ein. Ab Mittag können sich die Senioren im Festzelt und im dazugehörigen Biergarten treffen.

Der alljährliche Fackellauf und das anschließende Brillantfeuerwerk können nach Einbruch der Dunkelheit dieses Jahr am Freitag, den 10. Juli bestaunt werden. Lassen Sie sich und Ihre Familie verzaubern!

Auch am Samstag, den 11. Juni erwartet Sie ein spannendes Programm: Freuen Sie sich auf die große Versteigerung von Fundsachen und Überraschungskoffern des Flughafens München. Bereits ab 10:30 Uhr können Sie die Koffer unter die Lupe



nehmen. Am Samstagnachmittag findet dann das beliebte Fischerstechen, das traditionell vom Burschenverein Karlsfeld ausgerichtet wird, statt.

Liebe Gäste, genießen Sie bei zünftiger Musik und verschiedensten kulinarischen Köstlichkeiten die Festatmosphäre. Wir freuen uns, dass die Festwirtsfamilie Brandl und ihr Team wieder für die Bewirtung sorgen. Das Karlsfelder Siedlerfest 2026 endet am Sonntag, den 12. Juli.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spaß – bei hoffentlich gutem Wetter – auf unserem diesjährigen Karlsfelder Siedlerfest zu wünschen.

Ihr
Christian Bieberle
Erster Bürgermeister



Foto: KA

Grußwort der Festreferentin und des Vorstands

Liebe Karlsfelderinnen und Karlsfelder, liebe Gäste aus nah und fern,

mit großer Freude und auch ein wenig Stolz dürfen wir Sie zum 68. Karlsfelder Siedlerfest 2026 herzlich willkommen heißen. Vom 3. bis 12. Juli 2026 steht Karlsfeld wieder ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Tradition, Lebensfreude und gelebtem Miteinander.

Das Karlsfelder Siedlerfest ist weit mehr als ein Volksfest – es ist ein Höhepunkt im Kalender der Gemeinde.

Als Veranstalter freut sich die Siedlergemeinschaft Karlsfeld Nord ganz besonders, auch in diesem Jahr wieder ein abwechs-

lungsreiches und stimmungsvolles Festprogramm präsentieren zu dürfen. Freuen Sie sich auf gesellige Stunden im Festzelt der Familie Brandl, auf namhafte Bands im Bierzelt und einen gemütlichen Austausch im Biergarten bei einer Mass Paulaner oder einer Weinschorle. Die Schausteller und Marktkaufleute begrüßen Sie mit attraktiven Fahr- und Spielgeschäften und mit vielfältigen Speisen. Es ist für jeden etwas dabei.

Neben dem Festzug, dem Gottesdienst im Festzelt und dem weit über die Grenzen des Landkreises bekannten Feuerwerk, laden der Burschenverein Karlsfeld zum Fischerstechen und die Flughafen München

GmbH zur Versteigerung von Fundsachen ein.

Ein solches Fest wäre ohne den Einsatz vieler engagierter Menschen nicht möglich. Unser besonderer Dank gilt schon heute allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Schaustellern und Marktkaufleuten, Musikgruppen, der Paulaner Brauerei sowie der Festwirtsfamilie, die mit großem Engagement zum Gelingen beitragen.

Wir wünschen allen Besuchern frohe und gemütliche Stunden.

Christa Berger-Stögbauer
Festreferentin
Manfred Klein
1. Vorstand

Programm

FREITAG, 3. Juli 2026 BIERPROBE

Eröffnung des Vergnügungsparks ab 17:00 Uhr.

Partystimmung mit der Band Volxxbeat, „bayrisch-fetzig-frech“ ab 18:30 Uhr

SAMSTAG, 4. Juli 2026 O'ZAPFT IS

Aufstellung zum Festzug in der Jahnstraße ab 12:00 Uhr, Start um 13:00 Uhr.

Offizieller Bieranstich durch den Ersten Bürgermeister, Christian Bieberle mit der „Karlsfelder Blaskapelle“ ab 14:30 Uhr.

Abendprogramm mit der Band Leck o'mio, „Feiern als gäbe es kein Ende“ ab 18:30 Uhr.

SONNTAG, 5. Juli 2026 FRÜHSCHOPPEN

Ökumenischer Gottesdienst von 10:30 – 11:30 Uhr mit den vereinigten Chören Karlsfelds, anschließend Frühschoppen mit den „Amper Musikanten“.

Ab 18:30 Uhr feiern wir mit der Partyband des Landkreises Dachau „Ois Easy“.

MONTAG, 6. Juli 2026 TRADITIONSABEND & BLASMUSIK

Traditionsabend mit Blasmusik und Maß Bier zum Preis wie vor 20 Jahren! Die Maß kostet nur 7,90 Euro.

Es spielt ab 18:00 Uhr die Blaskapelle Langenpettenbach.

DIENSTAG, 7. Juli 2026 TAG DER SOLIDARITÄT

Tag der älteren Generationen ab 13:00 Uhr. Die Gemeinde bewirbt ihre Senioren. Für musikalische Unterhaltung sorgt die „Karlsfelder Blaskapelle“.

Abendprogramm Rock'n'Roll mit der Band Bonny Tones ab 18:30 Uhr.

MITTWOCH, 8. Juli 2026 FAMILIENTAG

Familiennachmittag von 14:00 bis 20:00 Uhr mit ermäßigten Preisen.

Die Wiesnband Cagey Strings sorgt für Stimmung im Festzelt ab 19:00 Uhr

DONNERSTAG, 9. Juli 2026 GEMEINSAM FEIERN

Tag der Vereine mit der Joes Wiesnband feiern wir gemeinsam ab 19:00 Uhr.

FREITAG, 10. Juli 2026 FEUERWERKSABEND

Die Fetzentaler begleiten uns mit 100 % live durch den Feuerwerksabend ab 19:00 Uhr.

Fackellauf und Brilliant-Feuerwerk – ein Highlight! (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Samstag, 11. Juli 2026).

SAMSTAG, 11. Juli 2026 VERSTEIGERUNG – FISCHERSTECHEN & WIESN-WARM-UP

Große Versteigerung von Fundsachen und „Überraschungskoffern“ des Flughafens München; Besichtigung ab 10:30 Uhr, Versteigerung ab 13:00 Uhr.

Fischerstechen am See durch den Burschenverein Karlsfeld ab 14:30 Uhr Anmeldung unter burschenverein.karlsfeld@gmail.com.

Abend der Siedler- & Kleingärtner.

Wiesn-Warm-up mit der Kultband vom Oktoberfest Nachtstark ab 19:00 Uhr.

SONNTAG, 12. Juli 2026 – Endspurt

Es spielen von 13:00 bis 16:00 Uhr Susi & Friends und ab 18:00 Uhr macht die Blechblon den Abschluss des 68. Karlsfelder Siedlerfestes.

vhs-Angebote

Anmeldungen

Volkshochschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, Alte Grundschule, Raum 108. Telefon: 08131/900940, Fax: 900943, www.vhs-karlsfeld.de, info@vhs-karlsfeld.de. Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, von 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Dienstag, von 9:00 – 12:00 Uhr.

FÜHRUNGEN

261K10110, 150. Geburtstag von Thomas Mann. Termin: Samstag, 27. Juni 2026, 14:00 – 16:00 Uhr, Reichlmayr Georg, Treffpunkt: St. Georg, Bogenhauser Kirchplatz 1, 81675 München.

261K10127, München – Stadt der Brunnen. Termin: Dienstag, 30. Juni 2026, 14:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: Am Karlstor/Stachus.

261K10128, Haidhausen einst und heute. Termin: Sonntag, 28. Juni 2026, 17:00 – 19:00 Uhr, Treffpunkt: Max-Weber-Platz, Ecke Einsteinstr./Innere Wiener Str.

VORTRÄGE

261K13130, Vorsorgevollmacht – Betreuung- und Patientenverfügung. Termin: Montag, 06. Juli 2026, 19:00 – 20:30 Uhr, Raum 103.

261K13132, Vortrag: Erben und Vererben. Termin: Montag, 29. Juni 2026, 19:00 – 20:30 Uhr, Raum 103.

261K17298, Das Gedankengefängnis im Kopf. Termin: Mittwoch, 15. Juli 2026, 19:30 – 21:00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

261K17299, Achtsamkeit. Termin: Mittwoch, 08. Juli 2026, 19:30 – 21:00 Uhr, Am Finkenschlag 2.

KOCHEN

261K14220, Thai-Curries. Termin: Mittwoch, 15. Juli 2026, 18:00 – 21:00 Uhr, Mittelschule, Raum 214.

261K14230, Malaysia und seine Curries. Termin: Mittwoch, 25. Juni 2026, 18:00 – 21:00 Uhr, Mittelschule, Raum 214.

261K14247, Die echte neapolitanische Pizze. Termin: Sonntag, 19. Juli 2026, 9:30 – 14:30 Uhr, Mittelschule, Raum 214.

GESUNDHEIT

261K15320, Hausapotheke und Kulinarik in Wald und Wiese. Termin: Samstag, 27. Juni 2026, 11:00 – 15:00 Uhr, Verein Dachauer Moos e.V., Umwelthaus Dachauer Moos.

JUNGE VHS

261K46501, Online-Kurs: KidsSafe – Kinderschutztraining. Termin: Mittwoch, 24. Juni 2026, 15:00 – 19:45 Uhr.



261K46524, Power Kids junior – Selbstverteidigungskurs für 6- bis 8-Jährige. Termin: 2 x freitags, 26. Juni und 3. Juli 2026, 16:00 – 17:30 Uhr, Raum 102.

261K46620, Wikingerschatzsuche Schliersee. Termin: Sonntag, 5. Juli 2026, 9:00 – 13:00 Uhr, Treffpunkt: Badeparkplatz/Südufer des Schliersees.

261K46630, Abenteuercamp am Starnberger See. Termin: Freitag bis Sonntag, 26. – 28. Juni 2026, Starnberger See, Zeltwiese der Jugendherberge Possenhofen.

261K46632, Robin Hood-Camp Starnberger See. Termin: Freitag bis Sonntag, 17. – 19. Juli 2026, Starnberger See, Zeltwiese der Jugendherberge Possenhofen.

261K46634, Indianercamp Starnberger See. Termin: Freitag bis Sonntag, 24. – 26. Juli 2026, Starnberger See, Zeltwiese der Jugendherberge Possenhofen.

Kultur

261K50014, Karlsfelder Literaturkreis. Termin: Mittwoch, 22. Juli 2026, 19:00 – 20:30 Uhr, Am Finkenschlag 2.



Neuwahlen bei der Blaskapelle Karlsfeld: Kontinuität und frischer Wind

Am 13. April 2026 fand die diesjährige Abteilungsversammlung der Blaskapelle Karlsfeld statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen turnusgemäß die Neuwahlen der Abteilungsleitung, bei denen sowohl bewährte Kräfte bestätigt als auch neue Gesichter in verantwortungsvolle Positionen gewählt wurden. An der Spitze der Abteilung steht künftig Susanne Tölken, die zur neuen Abteilungsleiterin gewählt wurde. Sie ist in der Vereinsarbeit keine Unbekannte: Seit mehr als 15 Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in verschiedenen Vorständen von Blaskapellen – unter anderem als Kassiererin, Schriftführerin, Kassenprüferin und Kapellensprecherin. Die Übernahme der Abteilungsleitung markiert für sie dennoch einen neuen Schritt. Mit der zusätzlichen Verantwortung geht auch der Anspruch einher, die Weiterent-

wicklung der Blaskapelle aktiv zu gestalten. Ebenfalls neu gewählt wurde Jenny Krahl, die ab sofort das Amt der Schriftführerin übernimmt. Auf bewährte Kräfte setzt die Blaskapelle in weiteren Schlüsselpositionen: Jörg Gareis wurde als Kassierer im Amt bestätigt, ebenso Rudi Wörle als Zeugwart. Dieter Okrey wurde erneut als Vertreter der Abteilungsleitung benannt, Richard Kilger führt weiterhin das Amt des 2. Kassierers aus und Harald Baumann, wurde als 2. Schriftführer neu benannt. Ein besonderer Dank gilt der bisherigen Abteilungsleiterin Ebrar Cuhadar-Hack, die mit großem Engagement und Einsatz die Arbeit des Vorstands in den vergangenen Jahren geprägt

hat. Für ihren Einsatz und ihre Verdienste spricht die Blaskapelle Karlsfeld ihren herzlichen Dank aus. Die Versammlung verlief in konstruktiver Atmosphäre und unterstrich den starken Zusammenhalt innerhalb der Blaskapelle Karlsfeld.

Foto: Blaskapelle Karlsfeld



„Circus of Fantasy's L.O.V.E. Revolution“ – Ein Abend wie im Märchen

(KA) Ein bunt gemischtes Programm mit brillanten internationalen Sängern, Tänzern und Akrobaten begeisterte am Freitag, 17. April 2026 im Karlsfelder Bürgerhaus das Publikum. Im Rahmen des Musiktheaterabonnements präsentierte Dominik Halamek in seiner neuen Vorstellung „Circus of Fantasy's L.O.V.E. Revolution“ eine Show der Extraklasse. Der Abend bot eine Mischung aus „Cirque du soleil“ mit atemberaubenden Akrobaten, die sowohl an Seilen ihren „Tanz in der Luft“ darboten, als auch am Boden glänzten. Einzigartige Pantomimen, Tänze und Musicaldarstellungen, Feuershows und Geigenvirtuosen – umrahmt von modernen Beats wie auch

melancholischen Melodien – faszinierten den gesamten Saal. Magische Momente bescherten den Zuschauern zudem das spektakuläre „Spiel mit den Glaskugeln“, die auf schier unmöglichen Bahnen über den Körper des Darstellers schwebten, eine gigantische Lichtershow, leuchtende LED-Tänzer, ein riesiger Drache, der durch die Zuschauerreihen tanzte, aufwendige Kostüme und vieles mehr. Das Ensemble versetzte die Zuschauer in eine andere Welt. Pures Entertainment auf höchstem Niveau. Ein wahres und ehrliches Kompliment an Dominik Halamek und sein grandioses Team.

Foto: KA



Begeisterte Zuhörer bei den Konzerten der Kornelius Voices

Das erste warme Frühlingssonntag, alles drängt nach draußen, auf die Fahrräder, in die Parks und zu den Eisdielen. Dennoch war die Korneliuskirche an zwei Abenden im April hintereinander bestens besucht. Die Kornelius Voices hatten zu ihren jährlichen Konzerten geladen. Wenn wir in der Welt mehr miteinander singen würden, gäbe es weniger Konflikte. So lautete die Botschaft der beiden Konzerte der Kornelius Voices. Wer an diesen beiden Abenden in der Korneliuskirche war, konnte sehen, wie wahr diese Aussage von Chorleiter Ingo von Barga ist. Strahlende Gesichter, wippende Füße und immer wieder ein mitgesungener Refrain. Begeisterung könnte man als das Markenzeichen des Gospelchors sehen. Natürlich gibt es auch Momente, in denen konzentriert in die Noten geblickt wird. Zum Beispiel, wenn das bekannte Kirchenlied „Du bist heilig, du bist heil“ in der schwedischen Originalfassung gesungen wird. Oder bei einer

Acapella-Version der Filmmusik aus „The Greatest Showman“. Wie verbindend und bereichernd gemeinsames Singen sein kann, durften die Besucher im Publikumsraum selbst ausprobieren. Chorleiter Ingo von Barga hatte dazu das Kirchenlied „Wo Menschen sich vergessen“ ausgesucht. Es war ein einhelliges Ah und Oh, als er den Titel nannte. Und dann sang der stattliche Chor gemeinsam mit einer vollgepackten Kirche. Das ist, was Kirche sein kann, was Gemeinschaft bewirkt und wo Musik die passende Verbindung schafft.

Übrigens: Wer das öfter erleben und nicht ein ganzes Jahr auf ein Voices-Konzert warten möchte, kann das in Zukunft einmal im Monat in der Korneliusgemeinde finden. Ab Mai bietet Ingo von Barga ein „Offenes Singen“ an. Eingeladen sind alle Menschen, die gerne singen oder Musik machen, auch mit Instrumenten. Los geht es immer um 19:30 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach vorbeikom-

men. Die genauen Termine finden Sie in den Schaukästen der Korneliuskirche und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.korneliuskirche.de unter dem Stichwort „Veranstaltungen“.

Anita Bartling, Foto: Kornelius Voices



Probenwochenende des Vivaldi Jugendorchesters

Jedes Jahr veranstaltet das Vivaldi Orchester Karlsfeld e.V. ein Probenwochenende für das Vivaldi-Jugendorchester – doch dieses Mal war es wohl das schönste und erfolgreichste von allen. Im April durften wir ein Wochenende in der Jugendherberge Garmisch-Partenkirchen zu Gast sein, umgeben von einer beeindruckenden Bergkulisse mit Blick auf das Wettersteingebirge und die Zugspitze.

Insgesamt nahmen 17 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren teil. Manche von ihnen waren erst seit kurzer Zeit im Orchester und konnten bei diesem Wochenende nicht nur musikalisch viel lernen, sondern auch schnell neue Freundschaften schließen. Das Orchester bestand zum Zeitpunkt des Probenwochenendes aus elf Gitarren, fünf Mandolinen und einem Schlagzeuger. Während der drei Tage standen rund acht Stunden intensive Probenarbeit auf dem Programm – in den einzelnen Stimmgruppen, in kleineren Ensembles sowie im Tutti, also mit dem gesamten Orchester. Dabei konnten wir große Fortschritte beim Einstudieren unserer Konzertstücke machen und uns sehr gut

Seit 17. Mai

Sonderausstellung im Heimatmuseum: „NaturWandel in Karlsfeld“

An die 100 interessierte Gäste konnten die Mitglieder des Vereins Heimatmuseum Karlsfeld e.V. am Internationalen Museumstag, begrüßen, als die Sonderausstellung „NaturWandel in Karlsfeld – Von den ‚Öden Gründen‘ zur Kulturlandschaft“ eröffnet wurde.

Der Vorstand des Heimatmuseums Josef Pscherer begrüßte die Besucher, darunter die beiden Bürgermeister der Gemeinde, Christian Bieberle und Stefan Handl, den stellvertretenden Landrat Helmut Zech sowie Prof. Dr. Gerhard Haszprunar und Dr. Annegret Braun vom Dachauer Forum.

In ihren Grußworten gratulierten die Ehren Gäste dem Heimatmuseum zur gelungenen Sonderausstellung und wünschten dem Verein Erfolg und viele Besucher für die kommenden Öffnungstage.

Kurator Horst Pajung berichtete dann den Gästen über die Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Dachau, die die Roll-ups zur Ausstellung beigetragen hat und über die Entstehungsgeschichte der Präsentation. Pajung stellte die zehn Themenbereiche der Ausstellung vor: Vom Kapitel „Bevor die Siedler kamen“ über „Gewässer“, „Wald“, „Das schwarze Gold des Moores“ bis hin zu „Landwirtschaft“ und „Besiedelung“ wird den Besuchern ein weiter Bogen über 200 Jahre Naturwandel in und um Karlsfeld gespannt. Dem Themenbereich „Wiederentdeckung der Natur“ und der Würdigung des Karlsfelder Naturschützers Josef Koller ist eine eigene Ecke ge-

auf das Jahreskonzert vorbereiten, das am 19. Juni im Bürgerhaus stattfand. Auch für mich als Dirigentin und musikalische Leiterin waren die intensiven Probentage sehr fordernd, doch die sichtbaren Fortschritte und die Motivation der Kinder haben die viele Arbeit mehr als belohnt. Neben unserem eigenen Programm probten wir außerdem drei Tänze aus einer Suite, die wir gemeinsam mit dem Erwachsenenorchester aufführen wollten. Für die Kinder ist diese Zusammenarbeit etwas ganz Besonderes: Sie sind sehr stolz und voller Vorfreude darauf, zusammen mit den erfahrenen Musikerinnen und Musikern des Erwachsenenorchesters auf der Bühne zu stehen. Das Probenwochenende hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig gemeinsame musikalische Erlebnisse für Kinder und Jugendliche sind. Neben der musikalischen Weiterentwicklung wurden Teamgeist, Selbstvertrauen und

Gemeinschaft gestärkt – und viele schöne Erinnerungen geschaffen, die sicher noch lange bleiben werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützern und Förderern, insbesondere der Sparkassenstiftung Dachau, die dieses Wochenende möglich gemacht haben.

Nadezhda Pantina, Dirigentin Vivaldi Jugendorchester Karlsfeld

Probe des Vivaldi-Jugendorchesters in der Jugendherberge, mit der Dirigentin Nadezhda Pantina. Foto: Vivaldi Orchester Karlsfeld



widmet.

So können die Besucher nachvollziehen, wie sich aus einer unwirtlichen Moosgegend in über 200 Jahren eine Gemeinde mit gut 22.000 Einwohnern entwickelt hat. Dass dabei nicht alles zuträglich für Landschaft und Natur sein konnte, wird in 120 Bildern, Luftaufnahmen und historischen Landkarten sowie 40 Texttafeln übersichtlich und informativ dargestellt. Aber auch, wie sich in den letzten Jahrzehnten ein Umdenken in der Gesellschaft in Richtung „Renaturierung“ durchsetzt. Interessante Exponate ergänzen die Bildwände, wer hat schon einmal „Moorschuhe“ für Pferde ge-

sehen, die ein Einsinken der Tiere im Moos verhindern?

Es war ein Kommen und Gehen an diesem Internationalen Museumstag - und auch in der Dauerausstellung des Heimatmuseums fanden die Besucher viele Exponate, die an das frühe Leben in Karlsfeld und an die Besiedelung des Ortes erinnern.

Wer die Eröffnung verpasst hat: Die Sonderausstellung „NaturWandel in Karlsfeld“ ist bis Oktober an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat, von 14:00 bis 17:00 Uhr, im Heimatmuseum Karlsfeld, Gartenstraße 6, 85757 Karlsfeld, geöffnet.

Foto: Wimmer



30. Juni

Autorenlesung – „Max Field“ live erleben



Am Dienstag, 30. Juni, um 19:00 Uhr, lädt die Gemeindebücherei Karlsfeld zu einem besonderen Literaturabend ein: die Karlsfelder Autorin Jess

Mason alias Petra Weger liest aus „Spur im Herzen“, dem ersten Band ihrer Romanreihe „Max Field“. Die Buchreihe entführt in die Welt der 1970er Jahre. Zwischen Las

Vegas, Hawaii und den Südstaaten der USA entfaltet sich eine Geschichte, die Spannung, Liebe und dramatische Wendungen verbindet. Im Mittelpunkt steht die Hotelbesitzerin und Schauspielerin Maxim Field – eine Frau zwischen Stärke und Verletzlichkeit, deren Weg geprägt ist von Entscheidungen, die alles verändern können. An ihrer Seite: der charismatische Elvis, ein Weltstar kurz vor seinem Comeback. Ihre Lesung verspricht nicht nur spannende Einblicke in den ersten Band der Reihe, sondern auch persönliche Hintergründe zur Entstehung der Bücher. Informationen zur Autorin: jess-mason.com. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung in der Bücherei wird gebeten, telefonisch unter 08131/99-130 oder per E-Mail an buecherei@karlsfeld.de.

Fotos: Jess Mason



26. Juli

Sommerserenade des Karlsfelder Sinfonieorchesters

Am 26. Juli 2026 lädt das Karlsfelder Sinfonieorchester um 19:00 Uhr zu seiner diesjährigen Sommerserenade ins Bürgerhaus Karlsfeld ein. Das Orchester unter der Leitung von Bernhard Koch spielt die Konzert-Ouvertüre „Die Hebriden“ oder „Die Fingalshöhle“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Auf einer Reise nach England und Schottland besuchte Mendelssohn mit dem befreundeten Dichter Karl Klingemann dort die Fingalshöhle. Die Landschaft faszinierte ihn so sehr, dass er nicht nur eine Bleistiftzeichnung der Landschaft anfertigte, sondern seine Eindrücke auch kompositorisch niederschrieb. Weitere geplante Werke sind u. a. die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé, Ballettmusik aus „Rosamunde“ von Franz Schubert und Balletstücke von Jean Phillippe Rameau. Das Solowerk der Serenade ehrt das Instrument des Jahres 2026: das Akkordeon. Mit dem „Valse Ca-



price“ des Komponisten Vladislav Cojocaru steht ein Werk für Akkordeon und Orchester auf dem Programm. Vladislav Cojocaru wurde 1983 in Cimișlia (Moldawien) geboren. Er studierte Akkordeon und Klavier in

Chișinău sowie am Richard-Strauss-Konservatorium in München, wo er 2009 mit zwei Diplomen als Musiker und Musikpädagoge abschloss. 2022 wurde seine erste Komposition für Akkordeon und Orchester „Valse Caprice“ mit dem Budapest Scoring Orchestra aufgenommen. Cojocarus musikalische Bandbreite reicht von Jazz bis zu moderner bayerischer und osteuropäischer Musik. Der Komponist sagt selbst über sein Werk: „Valse Caprice ist meine erste Komposition für Akkordeon und Orchester und verbindet die Eleganz eines klassischen Walzers mit virtuosen, leidenschaftlichen Elementen“.

Der Kartenvorverkauf startet zwei Wochen vor dem Konzert bei M3-Apotheke, Münchner Str. 138, Karlsfeld. Das Karlsfelder Sinfonieorchester freut sich, Sie zahlreich zur Sommerserenade begrüßen zu dürfen.

Foto: Karlsfelder Sinfonieorchester

2. Oktober

Oper von Giuseppe Verdi „La Traviata“ in italienischer Sprache

Der Münchner Verein Voilà! Opera! e.V. veranstaltet am Freitag, 2. Oktober 2026, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Karlsfeld die beliebte Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache. Die bewegende Geschichte erzählt von der Edelkurtisane Violetta Valéry, die in Alfredo Germont die große Liebe findet. Violetta, die an Tuberkulose erkrankt ist, blüht wieder auf und hofft auf eine rosige Zukunft. Doch als Alfredos Vater sie zwingt ihn zu verlassen, zerbricht ihre Welt. Ohne Hoffnung und in größter Verzweiflung nimmt sie ihr altes Leben wieder auf.

Alfredo, der von seinem Vater die Wahrheit über ihr Weggehen erfahren hat, kehrt zu Violetta zurück und bittet um Verzeihung. Glücklicherweise stirbt sie in seinen Armen.

Das elfköpfige Kammerorchester wird von dem gefragten Dirigenten Armando

Merino, der an zahlreichen Häusern (unter anderem Bayerische Staatsoper, Magdeburger Philharmonie) arbeitet, geleitet. Die Oper wird im klassischen Stil inszeniert und mit schlichtem Bühnenbild in Szene gesetzt. Gabriel Grünäugl übernimmt die Regie. Die Münchener Sopranistin Maria Czeiler, die von der Presse als Sängerdarstellerin par excellence gepriesen wird und mit ihrer warmen und schönen Stimme das Publikum begeistert, verkörpert Violetta. Als Sänger des Alfredos konnte der international gefragte und preisgekrönte italienisch-mexikanische Tenor Rodrigo Trosino engagiert werden. Jan Bukowski, der den Vater Alfredos verkörpert, ist ein junger talentierter Nachwuchskünst-



ler, der schon des öfteren bei Voilà! Opera! e.V. dabei war. In weiteren Rollen sind u. a. Alicja Bukowska, Maria Tarsia, Eberhard Lorenz, Felix Kober, Pierre Herrmann zu sehen.

Voilà! Opera! Kammerorchester“ unter der Leitung von Armando Merino. Arrangement für Kammerorchester, gestellt von Pocket Publications. Regie: Gabriel Grünäugl, Bühnenbild: Andreas Arneth, Licht: Stefan Böhl.

Karten für 42 Euro, 35 Euro und 28 Euro zzgl. Gebühren (ermäßigt für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte) sind bei München Ticket zu erwerben.

Foto: Voilà! Opera! e.V.

KULTUR PORTRAIT

Die neue Abteilungsleiterin der Blaskapelle Karlsfeld stellt sich vor

Mein Name ist Susanne Tölken, geboren und aufgewachsen in Genthin, einer Kleinstadt zwischen Berlin und Magdeburg.

Schon früh spielte Musik eine zentrale Rolle in meinem Leben – eine Leidenschaft, die mich bis heute prägt.

1979 begann meine musikalische Ausbildung im damaligen Pionierblasorchester Genthin. Nach ersten intensiven Theoriestunden in Notenlehre sowie nach bestandener Prüfung erhielt ich mein Instrument: die Klarinette. Bereits nach einem Jahr Klarinettenunterricht musste ich schon im großen Orchester mitspielen – obwohl ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Sicherheit auf dem Instrument hatte. Aber ich wuchs dadurch schnell an den Anforderungen.

Fortan bestimmte die Musik meinen Alltag. Die Woche war klar strukturiert: montags und dienstags standen Klarinettenunterricht auf dem Programm, donnerstags fanden Registerproben statt und freitags die Gesamtproben. Lediglich der Mittwoch blieb für schulische Aktivitäten reserviert. An den Wochenenden folgten regelmäßig Auftritte, ergänzt durch jährliche Proben- und Auftrittsfahrten.

1981, nach knapp drei Jahren im Orchester, übernahm ich eine Schülerpatenschaft (Schüler unterrichten Schüler). Neben meinem eigenen Unterricht gab ich mein Wissen an junge Klarinettenspieler weiter und erhielt dafür ein kleines monatliches Honorar, so dass ich mir mein Taschengeld aufbessern konnte.

1982 begann ich eine Berufsausbildung zur Facharbeiterin für Nachrichtentechnik, die ich 1985 abschloss. Anschließend arbeitete ich bis 1990 im Dreischichtsystem als Nachrichtentechnikerin im Fernmeldeamt Genthin. Trotz der beruflichen Belastung blieb ich der Musik treu.

Mit der politischen Wende veränderten sich auch die Strukturen im Orchester: Der damalige Dirigent übernahm das heute noch bestehende „Genthiner Blasorchester“ und nahm viele der erfahrenen Musiker mit. So auch mich.

1991, mit der Geburt meiner Tochter, blieben die regelmäßigen Proben und Auftritte dennoch fester Bestandteil meines Lebens.

1992, nach einer einjährigen Elternzeitpause, ging mein Berufsleben uneingeschränkt weiter. Ich pendelte täglich zu meinem Arbeitsplatz, erst 30km, dann 90km und schließlich wurden es 120km (einfach). Aber sehr gut organisiert habe ich Familie, Beruf und Musik immer „unter einen Hut“ bekommen.

2007 wagte ich einen großen privaten Schritt: Gemeinsam mit meiner Tochter zog ich von Genthin nach Unterföhring, um eine neue berufliche Chance zu ergreifen. Endlich war auch das tägliche Pendeln zur Arbeit vorbei, denn der Arbeitsplatz war direkt am Wohnort. Auch musikalisch fand ich schnell Anschluss und trat der Blaskapelle Unterföhring bei, wo ich nach kurzer Zeit das Amt der zweiten Kassiererin übernahm.

Zusätzlich wurde ich Mitglied in einer kleinen Tanzmusik-Gruppe mit dem Namen „Montagsmusi“. Dann waren es auch schon zwei.

2009 wurde ich von Musikerkollegen angesprochen, ob ich nicht bei den Amper Musikanten Bergkirchen mitspielen wollte – es wird dringend eine Klarinetistin gesucht. Ich sagte auch hier spontan zu und war fortan in drei Blaskapellen aktiv. Auch hier engagiere ich mich noch heute im Vorstand. Zuerst als Kapellensprecherin, dann Kassenprüferin und heute bin ich als Kassiererin tätig und verwalte die Finanzen der Kapelle.

2013 wurde Ismaning meine neue Heimat. Seit drei Jahren spiele ich im Blasorchester Ismaning einmal im Jahr als Gastspielerin bei der großen Sommerserenade mit. Somit bin ich auch in meinem Wahl-Heimatort ein wenig musikalisch präsent.

2015 folgte ein weiterer Schritt: Auf Bitte einer Freundin trat ich der Blaskapelle Karlsfeld bei. Damit war ich nun in vier Kapellen gleichzeitig aktiv. Im selben Jahr begann ich Saxofon zu lernen – zunächst autodidaktisch, um mit der Freundin gemeinsam musizieren zu können.

2018 merkte ich, dass vier Kapellen und Beruf zu viel sind und trat aus der Blaskapelle Unterföhring aus. Da dort der Nachwuchs durch Bläserklassen und Jugendkapelle sehr groß ist, habe ich mich für den Austritt aus dieser Kapelle entschieden. Somit habe ich keine große Lücke bei den Klarinetten verursacht. Auch die „Montagsmusi“ gab es nicht mehr, da der Gründer dieser Gruppe bedauerlicherweise verstarb.

Seitdem bin ich nur noch in „zwei Blaskapellen“ aktiv, habe endlich Zeit für mehr Sport, denn der Sport bietet mir Abwechslung vom Alltag. Ich fühle mich fit und es macht Spaß.

2018 übernahm ich in der Blaskapelle Karlsfeld das Amt der Schriftführerin.

Von 1982 bis 2024 war ich beruflich durchgängig in der Kommunikationsbranche tätig – zunächst bei der Telekom, später bei

Kabel Deutschland und schließlich bei Vodafone. In dieser Zeit entwickelte ich mich beruflich von der Nachrichtentechnikerin zur Leitung eines Geschäftszimmers über die Assistentin der Bereichsleitung bis hin zur Projektmitarbeiterin weiter.

2024, nach 42 Jahren aktivem Berufsleben, erhielt ich das Angebot in den Vorruhestand zu gehen. Seither nutze ich die gewonnene Zeit, um mich noch intensiver in die Vereinsarbeit einzubringen. Zudem nehme ich professionellen Saxofon-Unterricht, um meine musikalischen Fähigkeiten weiter zu verbessern – mit sichtbarem Erfolg.

Im April 2026 übernahm ich die Abteilungsleitung der Blaskapelle Karlsfeld. Durch meine langjährige Erfahrung in der Vereinsarbeit und meine tiefe Verbundenheit zur Musik geht auch der Anspruch einher, die Weiterentwicklung der Blaskapelle weiter voranzubringen. Einmal jährlich nehme ich an einer Fachtagung für Musikvereine teil, um mein Wissen zu erweitern und neue Impulse zu gewinnen.

Musik ist für mich nicht nur ein Hobby – sondern ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens.

Susanne Tölken – die neue Abteilungsleiterin Blaskapelle Karlsfeld. Foto: Susanne Tölken



SEH AM SEE

18./19. Juli
2026

18. und 19. Juli

Sommer, Sonne, Sensationen

Seit 40 Jahren gehört die Freiluftausstellung „Seh am See“ zu den Veranstaltungen, mit denen der Kunstkreis Karlsfeld e.V. das Kulturleben von Karlsfeld bereichert. 1986 bildete den Anfang – am Samstag/Sonntag den 18./19. Juli 2026 findet das Ereignis nun zum 17. Mal statt.

An diesem Wochenende verwandelt sich das Gelände am Nordost-Ufer des Karlsfelder Sees in eine bunte Open-Air-Galerie. Und rundherum ist im Rahmen des Kulturwochenendes Karlsfeld noch mehr geboten, wie ein buntes Rahmenprogramm auf der Showbühne, in den umliegenden Gaststätten und weiteren Kulturstätten. Highlight ist das Dinner en blanc am Samstagabend – also beste Gelegenheit für Kunst, Begegnung und Sommerstimmung.

Über 20 internationale Kunstschaffende stellen ihre Objekte und Installationen auf der Wiese oder im Wasser aus, lassen sie schwimmen, an Bäumen tanzen oder an der Leine hängen. Eröffnet wird die Open-Air-Ausstellung am Samstag, 18. Juli, um 11:00 Uhr. Von 11:00 bis 22:00 Uhr ist Gelegenheit, zwischen den Objekten zu wandeln, schauen und zwanglos mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Am Sonntag, 19. Juli, ist von 9:00 bis 17:00 Uhr Gelegenheit dazu.

Wir, die Mitglieder des Kunstkreises Karlsfeld, die ehrenamtlich und mit viel Engagement zusammen mit unseren Künstlerfreunden sowie mit der Gemeinde Karlsfeld dieses Sommerevent auf die Beine stellen, hoffen auf großes Interesse und freuen uns auf die Begegnungen mit alten Bekannten und neuen Besuchern.

Und wir hoffen auf Verständnis, wenn dieser Teil des Seegebietes für ein Wochenende nicht nur allein als Liegefläche, sondern auch als bunter Ausstellungsort für alle dient. Einen Blick über das Badetuch hinaus ist er auf jeden Fall wert.

Das Programm finden Sie unter: www.karlsfeld.de.

Foto: Tayama RSNielsen @bildkunst

Ein Kulturwochenende
mit buntem Programm
für die ganze Familie

Gemeinde
Karlsfeld
www.karlsfeld.de



Kunst
Kreis
www.kunstkreis-karlsfeld.de

KUL
TUR
in